

Veranstaltungen im Wintersemester 2008/09
UNIVERSITÄT DES 3. LEBENSALTERS

an der Goethe-Universität Frankfurt am Main e.V.

Postanschrift

Universität des 3. Lebensalters
Postfach 11 19 32
60054 Frankfurt am Main

Geschäftszimmer

Robert-Mayer-Str. 5, 3. Stock, Zimmer 330, 60325 Frankfurt a. M.
Telefon: 069 / 798 - 23084, Fax: 069 / 798 – 28975
E-Mail: u3l@em.uni-frankfurt.de
Internet: www.u3l.uni-frankfurt.de
Öffnungszeiten: Mo 10.00 - 12.30 Uhr und 13.30 - 15.30 Uhr
Dienstag bis Donnerstag 09.30 - 12.00 Uhr

Verantwortlich:
Prof. Dr. Dr. h. c. Günther Böhme

Redaktion:
Martina Wünschmann

Allgemeine Information

Zeittafel	Umschlaginnenseite
Geschäftsstelle.....	5
Anmeldung	7
Anmeldeformular für die Erstanmeldung	9
Studienempfehlungen/ Organisatorische Hinweise.....	11
Universitätsbibliotheken	13

Veranstaltungen

Öffentliche Veranstaltungen	
Einführungsveranstaltung.....	15
Ringvorlesung	16
Stiftungsgastdozentur	18
Sonderveranstaltungen	19
Orientierungsveranstaltungen	22
Übersicht der Veranstaltungen zum Semesterthema	
„Mensch und Menschenbilder“	24
Strukturierter Studiengang	
„Mythos in Geschichte und Gegenwart“	26
Übungen zu Studienmethoden.....	30
Projektseminare und Arbeitsgruppen	32
Soziale Gerontologie	34
Wirtschaftswissenschaften.....	36
Gesellschaftswissenschaften/ Erziehungswissenschaften	36
Psychologie und Sportwissenschaften	
a) Psychologie.....	39
b) Sportwissenschaften.....	41
Theologie/ Religionswissenschaft.....	41
Philosophie und Geschichtswissenschaften	
a) Philosophie	47
b) Geschichtswissenschaften	51

Sprach- und Kulturwissenschaften	
a) Kunstgeschichte	58
b) Musikwissenschaft	65
c) Archäologie/ Ostasiatische Philologien.....	67
Neuere Philologien	68
Geowissenschaften/ Geographie	73
Biochemie, Chemie und Pharmazie/ Biowissenschaften	74
Medizin	76
Zentrum für Hochschulsport	77
Wochenplan	78-81 grauer Rand
Informationen zum Verein	
Vorstand und Verein der U3L.....	82
Zielsetzungen.....	83
Beitrittserklärung zum Verein.....	85
Einzugsermächtigung.....	87
Veröffentlichungen der U3L	89
Adressen	
Lageplan Campus Bockenheim.....	90
Erläuterung der Abkürzungen.....	91
Adressen in der Goethe-Universität.....	92
Namensverzeichnis der Lehrbeauftragten	95
Buchhandlungen	Umschlagseite 3

Vorsitzender

Prof. Dr. Dr. h. c. Günther Böhme
Turm, Robert-Mayer-Str. 5, 3. Stock, Raum 305
Tel.: 069 / 798-28490 oder -23084
E-Mail: G.Boehme@em.uni-frankfurt.de
Internet: www.u3l.uni-frankfurt.de/kontakt/boehme.html

Geschäftszimmer

Susanne Heimanns, Martina Wünschmann
Turm, Robert-Mayer-Str. 5, 3. Stock, Raum 330
Telefon: 069 / 798-23084
Fax: 069 / 798-28975
E-Mail: u3l@em.uni-frankfurt.de
Internet: www.u3l.uni-frankfurt.de



Öffnungszeiten

Montag, 10:00 - 12:30 Uhr und 13:30 - 15:30 Uhr
Dienstag bis Donnerstag, 09:30 - 12:00 Uhr

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen

Silvia Dabo-Cruz, Dipl.-Pädagogin
Turm, Robert-Mayer-Str. 5, 3. Stock, Raum 328
Telefon: 069 / 798-23085
E-Mail: dabo-cruz@em.uni-frankfurt.de

Aufgabenbereich:

- Geschäftsleitung
- Programmplanung und Organisation
- Wissenschaftliche Begleitung des Studienangebots
- Entwicklung und Durchführung gerontologischer Projekte

Elisabeth Wagner, Dipl.-Soziologin
Turm, Robert-Mayer-Str. 5, 3. Stock, Raum 329
Telefon: 069 / 798-28495
E-Mail: e.wagner@em.uni-frankfurt.de

Aufgabenbereich:

- Forschungsarbeiten zur didaktischen Nutzung des Internet
- Entwicklung internetgestützter Lernprojekte
- Mitwirkung bei der Programmplanung und Organisation

Bibliothek zum Studienfach Gerontologie

Gabriele Hesse-Assmann
Turm, Robert-Mayer-Str. 5, 3. Stock, Raum 305
Tel.: 069 / 798-28490
E-Mail: Hesse-Assmann@em.uni-frankfurt.de

Öffnungszeiten und Ausleihe:

Dienstag	09:30 bis 11.30 Uhr
Donnerstag	14:00 bis 15.00 Uhr

Ausleihe in der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung

Zulassungsbedingungen

Es bestehen keine Zulassungsbedingungen bezüglich Alter und Schulabschluss. Vorausgesetzt wird die entschiedene Bereitschaft, durch Eigenbeiträge an einem wissenschaftlichen Dialog produktiv mitzuwirken, an den Veranstaltungen regelmäßig teilzunehmen und so die eigene Bildung zu fördern.

Anmeldezeit

Verbindlicher Anmeldezeitraum für das Wintersemester 2008/09

1. September bis 13. Oktober 2008

Die Anmeldung erfolgt jeweils für ein Semester und dessen Programm. Damit ist keine Anmeldung für eine bestimmte Veranstaltung verbunden.

Anmeldung für Erstsemester

- Verwenden Sie bitte das heraustrennbare Formular "Anmeldung" auf der folgenden Seite oder auf der Homepage der U3L (www.u3l.uni-frankfurt.de).
- Senden Sie das ausgefüllte Formular bis spätestens zum 13.10.2008 an die Geschäftsstelle der U3L. Sie erhalten daraufhin einen Überweisungsträger mit Ihrer Studiennummer, mit dem Sie die Semestergebühr von 100.- € überweisen können. Bei Eingang des **Anmeldeformulars** nach dem 13.10. erhöht sich die Studiengebühr auf 120.- €.
- Nach erfolgter Überweisung erhalten Sie den Semester-Ausweis für Studierende der U3L.

Anmeldung für Folgesemester

- Ihre Anmeldung für weitere Semester besteht in der Überweisung der Semestergebühr von 100.- € incl. Unfallversicherung. Versicherungsschutz besteht auf dem direkten Weg zu und von der Universität und während des Aufenthalts auf dem Universitätsgelände. Der Versicherungsschutz entfällt, wenn die Dauer des Weges verlängert oder der Weg durch rein private und eigenwirtschaftliche Maßnahmen, z. B. Einkauf, Besuch von Gaststätten zu Privatzwecken, unterbrochen wird. Der Versicherungsschutz besteht auch während der Gemeinschaftsveranstaltungen – z. B. Exkursionen, sofern diese unter Aufsicht und Führung von Lehrbeauftragten stattfinden.

- Bei **Zahlungseingang** nach Veranstaltungsbeginn (13.10.08) erhöht sich die Semestergebühr auf 120.- €
- Die Semestergebühr wird per Überweisung geleistet (Konto siehe unten).
- Bitte tragen Sie unter „Verwendungszweck“ ausschließlich Ihre Studiennummer (8stellige Zahl) ein; nur dann kann der Überweisungsbeleg maschinell bearbeitet werden.
- Bargeld oder Scheck können nicht akzeptiert werden.

Studienausweis

Sie erhalten den Studienausweis

- pünktlich zu Semesterbeginn (01.10.08), wenn die Semestergebühr bis zum 22.09.2008 dem Konto der U3L gutgeschrieben ist
- bis zum 22.10.08., wenn die Zahlung zwischen dem 22.09.08 und 13.10.08 auf dem Konto eingegangen ist.
- In der Zeit bis 22.10.08 ist es ausreichend, für evtl. stattfindende Kontrollen den Personalausweis zu den Veranstaltungen mitzubringen.
- Bei Zahlungseingang nach Anmeldeschluss (13.10.08), welcher unbedingt die Ausnahme bleiben muss, erhalten Sie den Studienausweis entsprechend später.

Mit dem Ausweis erhalten Sie ein Überweisungsformular für ein kommendes Semester.

Bitte bringen Sie zu den Veranstaltungen immer den Ausweis mit; gelegentliche Kontrollen sind vorbehalten.

Der Ausweis berechtigt zum Besuch der Veranstaltungen, die im vorliegenden Verzeichnis aufgeführt sind, soweit die Raumkapazität es zulässt. Er berechtigt nicht zum Besuch anderer Veranstaltungen in der Goethe-Universität. Mit dem Ausweis wird kein Anrecht auf Besuch einer bestimmten Veranstaltung erworben. Er berechtigt nicht, ein RMV- Semesterticket zu erwerben.

Kontoverbindung

Universität des 3. Lebensalters
Konto-Nr. 631 1021
Commerzbank Frankfurt (BLZ 500 400 00)

Einmal gezahlte Semestergebühren werden nicht zurückerstattet.

Studienempfehlungen

Bei den Veranstaltungen der Universität des 3. Lebensalters handelt es sich in der Regel um Seminare bzw. Arbeits- und Projektgruppen, bei denen eine **aktive Mitarbeit** (durch Referat, Bericht, Thesenpapier o. ä.) unbedingt erforderlich ist. Wer mit akademischen Arbeitsformen und bestimmten Fachgebieten noch nicht vertraut ist, sollte deshalb zuerst entsprechende Einführungsveranstaltungen besuchen.

Organisatorische Hinweise

Die Veranstaltungen beginnen in der Woche des Vorlesungsbeginns (siehe Zeittafel auf der Umschlaginnenseite) und enden in der Woche des Vorlesungsschlusses. Sie finden jeweils einmal wöchentlich statt. Bei abweichendem Beginn wird in der Veranstaltungsankündigung das jeweilige Datum angegeben.

Sämtliche Veranstaltungen beginnen eine Viertelstunde ("akademisches Viertel") nach der angegebenen Stunde „c.t.“ (lat.: cum tempore). Ausnahme: Führungen und Veranstaltungen mit dem Zusatz "s.t." (lat.: sine tempore), diese beginnen exakt zur angegebenen Stunde.

Alle in diesem Verzeichnis aufgeführten Veranstaltungen sind nur mit gültigem Ausweis der U3L zugänglich. Der Ausweis ist für Stichproben beim Veranstaltungsbesuch bereitzuhalten. Die Studierenden werden gebeten, sich streng an diese Regel zu halten.

Bei Fragen zur **Gasthörerschaft** an der Goethe-Universität wenden Sie sich bitte an das Studien-Service-Center.

Telefon: 069 - 798 7980, (s. S. 88)

Im **Studienführer für behinderte Studierende** finden Sie detaillierte Angaben zu den Veranstaltungsräumen, die mit Rollstuhl zu erreichen sind. Ansprechpartnerin für behinderte Studierende und Beauftragte für Behindertenfragen ist Frau Dorothee Müller: Tel: 069 - 798 25053, Sprechstunde nach Vereinbarung.

www.uni-frankfurt.de/studium/beratung/studmitbehinderung/index.html

Zertifikate

Die Veranstaltungen schließen nicht mit Prüfungen ab. Auf Wunsch werden jedoch Teilnahmebescheinigungen ausgestellt. Formulare sind im Geschäftszimmer erhältlich und werden von der entsprechenden Veranstaltungsleitung unterschrieben.



Teilnahme von Studierenden der Goethe-Universität

Studierenden der Goethe-Universität steht die Teilnahme an den Veranstaltungen der U3L ohne besondere Anmeldung und Gebühr offen.

Änderungen des Programms vorbehalten!

Aus organisatorischen Gründen ist es nicht immer möglich, auf kurzfristige Programmänderungen gesondert hinzuweisen. Bitte beachten Sie deshalb die Aushänge am "Gelben Brett" - Aushang gegenüber dem Geschäftszimmer der U3L, siehe Seite 5 oder informieren Sie sich im Universitäts-Informationssystem: <http://univis.uni-frankfurt.de>
Aktuelle Änderungen finden Sie auf der Homepage der U3L unter: <http://www.u3l.uni-frankfurt.de/downloads/aenderungen.pdf>

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg (UB)

Universitätsbibliothek Frankfurt am Main

Bockenheimer Landstr. 134-138, 60325 Frankfurt am Main

Tel.: 069/ 798-39 205, <http://www.ub.uni-frankfurt.de/>



Ein **Bibliotheksausweis** wird in der Eingangshalle der Universitätsbibliothek an der Anmeldung ausgestellt. Einen Bibliotheksausweis kann bekommen, wer im Bundesland Hessen studiert, wohnt oder arbeitet oder an einer Hochschule in Frankfurt eingeschrieben ist.

Der Semesterausweis der U3L berechtigt neben der Nutzung der UB zusätzlich zur Nutzung der Fachbereichsbibliotheken der Universität. Dazu muss der Semesterausweis in jedem Semester erneut an der Anmeldung in der UB zur Verlängerung vorgelegt werden. Der Bibliotheksausweis ohne U3L-Semesterausweis berechtigt nur zur Ausleihe in der Universitätsbibliothek.

Weitere Informationen:

Online recherchieren: www.bibliotheken.uni-frankfurt.de/

Nutzungshinweise: www.ub.uni-frankfurt.de/benutzung/hinben

Öffnungszeiten: www.ub.uni-frankfurt.de/zeiten.html

Führungen durch die Universitätsbibliothek s. S. 19

Fachbibliothek zur Sozialen Gerontologie an der U3L

Gabriele Hesse-Assmann

AfE Turm, Robert-Mayer-Str. 5, 3. Stock, Raum 305

Tel.: 069 / 798-28490

E-Mail: Hesse-Assmann@em.uni-frankfurt.de



Die wissenschaftliche Bibliothek beinhaltet Bücher und Zeitschriften aus dem Themenbereich der Sozialen Gerontologie, wie z. B.

- Was ist das Alter? Was heißt altern?
- Wie und wofür lernt man im Alter?
- Welche Altersrollen kommen in unterschiedlichen Zeiten und Kulturen vor?
- Wie ist das Verhältnis der Generationen in der Gesellschaft?
- Biographieforschung
- Wohnprojekte im Alter

Veröffentlichungen der U3l auf Seite 89

Öffnungszeiten und Ausleihe

Dienstag	09:30 bis 11:30 Uhr
Donnerstag	14:00 bis 15:00 Uhr

Ausleihe in der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung
Ausleihfrist: 3 Wochen, telefonische Verlängerung möglich

Veranstaltungen

Auf der Homepage der U3L ist eine Übersicht aller Veranstaltungen und der jeweils aktuellen Änderung zu finden: Von der Startseite: www.u3l.uni-frankfurt.de gelangt man über die linke Leiste zu „U3L-Aktuell“, dann auf der rechten Seite zu „Downloads“ und „Aktuelle Änderungen“ auf folgende Seite:

<http://www.u3l.uni-frankfurt.de/downloads/aenderungen.pdf>

Unter www.adobe.de kann der kostenlose „Acrobat Reader“ heruntergeladen werden, um die PDF Datei zu öffnen.

001 Einführung in das Studium an der U3L, vorwiegend für Erstsemester

Donnerstag, 02. Oktober 2008, 14 - 16 Uhr

Hörsaalgebäude, Mertonstr. 17-21, H I und Foyer



- | | |
|-------------------|--|
| 14:00 - 14:45 Uhr | Wissenschaft und akademische Bildung
Prof. Dr. Dr. h. c. Günther Böhme |
| 14:45 - 15:15 Uhr | Struktur und Organisation des Studienangebots
Klaus Sacher |
| 15:15 – 16:00 Uhr | Beratung: U3L- Studierende stehen für Gespräche, Fragen und Erfahrungsaustausch zur Verfügung |
| 15:30 Uhr | Führung durch die Universität
Treffpunkt: Foyer vor H I |

Diese Veranstaltung ist öffentlich und kostenfrei.

002 Ringvorlesung

Mensch und Menschenbilder

Vorlesung, Mi, 14:00 - 16:00, H V

- 22.10 Prof. Dr. Dr. h. c. Günther Böhme, U3L
Was ist der Mensch? Wandlungen der Menschenbilder in der Geschichte des Geistes
- 29.10 Prof. Dr. Eike Hennig, Uni Kassel, FB Geisteswissenschaften
Das Bild des Menschen im Kern politischer und sozialer Theorien
- 05.11. Prof. Dr. Viktor Sarris, FB Psychologie und Sportwissenschaften
Menschenbilder der Psychologie im Widerstreit?
- 12.11. Prof. Dr. Manfred Faßler, FB Sprach- und Kulturwissenschaften
Der infogene Mensch. Oder: Die Erfindung des Menschen als Datenkörper
- 19.11. Prof. Dr. Stefan Alkier, FB Evangelische Theologie
Der sündige Mensch – Zur Aktualität biblischer Anthropologie
- 26.11. Prof. Dr. Dr. h. c. Günther Böhme, U3L
Freiheit als Auszeichnung - Bemerkungen zum Menschenbild Immanuel Kants
- 03.12. Prof. Dr. Jörg Splett, Hochschule St. Georgen
Zur Antwort gerufen. Der Mensch aus christlicher Sicht
- 10.12. Prof. Dr. Abdullah Takim, Fb Evangelische Theologie, Stiftungsprofessur für Islamische Religion
„Keine Seele wird die Last einer anderen tragen“ (Sure 6,164): Der Begriff der Person im Islam und die Weltverantwortung des Menschen
- 17.12. Prof. Dr. Theodor Dingermann, FB Biochemie, Chemie und Pharmazie
Dürfen wir in die Gene schauen? Gendiagnostik zwischen Horror und Hoffnung

- 14.01. Prof. Dr. Barbara Friebertshäuser, FB Erziehungswissenschaft
Was macht den Menschen zur Frau oder zum Mann? Menschen- und Geschlechterbilder als Produkte von Kultur und Erziehung
- 21.01. Prof. Prof. h. c. Dr. Wolf Paul, FB Rechtswissenschaft
Das Menschenbild im Lebensmittelrecht
- 28.01. Prof. Dr. Günther Grewendorf, FB Neue Philologien
Der Ursprung der Sprache und die Evolution
- 04.02. Prof. Dr. Otfried Schütz, FB Kunstgeschichte
Selbstbildnis als Selbstbefragung – über Horst Janssen: Paranoia
- 11.02. Prof. Dr. Dr. h. c. Günther Böhme, U3L
Der Mensch und die Sprache

Die Vortragsreihe ist öffentlich und kostenfrei.

Buchneuerscheinungen:

Die Vorträge der Ringvorlesung aus dem Wintersemester 2007/08 sind inzwischen als Buch veröffentlicht worden und im Buchhandel erhältlich:

Das Denken und seine Folgen

Wege des Denkens aus der Sicht unterschiedlicher Wissenschaftsdisziplinen
Herausgegeben von:

Deninger-Polzer, Gertrude/ Winter, Christian/ Dabo-Cruz, Silvia

Schulz-Kirchner Verlag, Idstein 2008, Preis: 24,95 € (Bezug über den Buchhandel)

Günther Böhme: Kultur und pädagogische Reform

Zur Aktualität einer humanistischen Bildung

Schulz-Kirchner Verlag, Idstein 2008, Preis: 19,95 € (Bezug über den Buchhandel)

Dieser Text geht von einer Analyse der geistigen Situation der Zeit aus und zeigt die Notwendigkeit einer pädagogischen Reform, die unter dem Gedanken einer lebenslangen Bildung steht. Die notwendigen Bildungsinhalte werden begründet.

Hier wird eine Seite nachträglich eingefügt!

004 Morgenakademie vom 22. - 24.10.2008

In Kooperation mit folgenden Einrichtungen in Frankfurt a. M.,

- Evangelische Stadtakademie „Römer9“
- Arbeitsstelle für Gemeindliche Arbeit mit älteren Erwachsenen im Evangelischen Regionalverband
- Historisches Museum

Projektleitung: Pfarrerin Ute Knie, M. A., Leiterin der Stadtakademie

„fremde Heimat“

„Mobilität“ gilt als Schlagwort für die Bezeichnung der gegenwärtigen Gesellschaft. Was dabei als moderne Anforderung an eine dynamische und flexible Lebenseinstellung erscheint, haben Menschen mit Migrationshintergrund immer schon bewältigt. Besonders die Situation und Befindlichkeit älterer Menschen mit Migrationshintergrund verdient aufgrund der im Lauf der Lebensgeschichte durchlaufenen Identitätsfindungsprozesse besondere Beachtung. Die dreitägige Morgenakademie nähert sich reflexiv und kreativ dem Thema an. Die Auseinandersetzung mit dem Phänomen der Migration und der eigenen Migrationsgeschichte steht dabei ebenso im Mittelpunkt wie die Frage nach den interkulturellen Verständigungsmöglichkeiten.

Arbeitsweise: Vorträge, Diskussion, Lesungen, Workshops, Ausstellungsbesuch

Schriftliche Anmeldung bis 10. Oktober 2008

Evangelische Stadtakademie, Römerberg 9, 60311 Frankfurt/M
Tel.: 069/174152613 oder per E-Mail: info@roemer9.de

Stichwort: Morgenakademie

Überweisung bitte an folgende Bankverbindung:

Kto. Nr.: 4000 200 bei der Evangelischen Kreditgenossenschaft

BLZ: 500 605 00

Verwendungszweck: HHSt 5200 00 1540/ Unterkonto 007112

Kosten:

30,00 € /ermäßigt 20.- € für U3L-Studierende

Zur Ermäßigung: Angabe der Studiennummer der U3L

Vorschau auf das Programm der Morgenakademie

Mittwoch, 22.10.2008

09.15 - 12.30 Uhr

Ort: Ev. Stadtakademie, Römerberg 9, Nähe Alte Nikolaikirche

Filmvorführung: **Heimat**

Vortrag Prof. Dr. Heinz Schilling

Zwischen den Kulturen wurzeln

Vortrag Dr. Nargess Eskandari-Grünberg

**Migrationserfahrungen älterer Frankfurter/innen –
Aktuelle Informationen aus dem Integrationsreferat**

14.00 Uhr

Führung im Historischen Museum in der Ausstellung

Von Fremden zu Frankfurtern. Zuwanderung und Zusammenleben

Donnerstag, 23.10.2008

09.15 - 12.30 Uhr

Ort: Ev. Stadtakademie, Römerberg 9, Nähe Alte Nikolaikirche

Textcollage: **Das Jahrhundert der Migration**

Vortrag Prof. Dr. Dr. h. c. Günther Böhme

Mobilität in der Geschichte:

Die Völkerwanderung und die Grundlegung Europas

Vortrag Prof. Dr. Dieter Kramer

Mobilität heute:

Migration als Unterfutter der Globalisierung

14.00 Uhr

Kreative Biografiewerkstatt mit Behjat Mehdizadeh

„Kindheitsbaum“ – Suche nach den eigenen Wurzeln

Workshop mit Christine Hamann

„Papa, was ist ein Fremder?“ – Familiengeschichten und Migration in der Literatur

Freitag, 24.10.2008,

09.15 - 13.00 Uhr

Ort: Ev. Stadtakademie, Römerberg 9, Nähe Alte Nikolaikirche

Musik: Fremde und vertraute Klänge

Vortrag Canan Topcu

Perspektiven des multikulturellen Zusammenlebens

Präsentation „Kindheitsbäume“

Resonanz aus dem Plenum

Abschluss und Auswertung

Literatur zur Morgenakademie:

Kade, Sylvia: Altersbildung. Lebenssituation und Lernbedarf,

Frankfurt a. M. 1994

Ben Jelloun, Tahar: Papa, was ist ein Fremder? Gespräch mit meiner Tochter, Berlin 2000 (5. Auflage)

Amt für multikulturelle Angelegenheiten Frankfurt am Main (Hrsg.):

„Mit Koffern voller Träume ...“, Frankfurt a. M. 2004 (2. Auflage)

Oberbürgermeisterin der Stadt Bonn (Hg.): Jahrhundert der Migration Gedichte, Erzählungen und Berichte, Bonn 2000

Böhme, Günther (Hg.): Geschichte und Geschichten. Das historische Bewusstsein und der Prozess des Lebens, Idstein 1997

Ein detailliertes Programm ist ab September bei der Stadtakademie „Römer9“, Römerberg 9, erhältlich.

Telefon: 069-174 1526-13 oder E-Mail: info@roemer9.de

Thema Mythos - Ein Podiumsgespräch

Montag 03.11.2008, 16:00 - 18:00, H 8

Gesprächsteilnehmer/innen:

Prof. Dr. Dieter Kimpel (Literaturwissenschaften),

Dr. Johanna Scherb (Kunstgeschichte),

Ulrich Baier (Soziologie),

Dr. Rolf Wiggershaus (Philosophie)

Moderation: Dr. Sabine Baumann

Eingeladen sind alle interessierten Studierenden der U3L.

005 Uni-Erkundung

Die Besichtigung von zentral gelegenen Einrichtungen, Veranstaltungsräumen und Hörsälen der Universität soll die Orientierung innerhalb des Universitätsgeländes erleichtern.

Do 02.10.2008 15:30- 16:30 Uhr
nach der Einführungsveranstaltung, Treffpunkt vor H I (S. 15)

Fr 10.10.2008 11-12 Uhr
Treffpunkt: Turm Foyer, Robert-Mayer-Straße 5

006 Campus Westend-Erkundung

Besichtigung des Poelzig-Baus (ehem. IG-Farben-Gebäude) und seiner Anlagen

Di 07.10.2008 10:00-11:30 Uhr
Mi 08.10.2008 10:00-11:30 Uhr

Treffpunkt: Hauptgebäude, Eingangshalle, Grüneburgplatz 1



007 Führungen in der Universitätsbibliothek

Johann Christian Senckenberg

Mo	06.10.2008	10:00 – 12:00 Uhr
Mo	06.10.2008	14:00 – 16:00 Uhr
Mi	08.10.2008	14:00 – 16:00 Uhr

Treffpunkt: Infostand im Erdgeschoss der Universitätsbibliothek, Bockenheimer Landstraße 134-138

Eine schriftliche Anmeldung muss in der Zeit vom 01.09. bis 22.09. erfolgen. E-Mail: u3l@em.uni-frankfurt.de; Fax-Nr. 069/79828975;

Postadresse: U3L, Postfach 111932, 60054 Frankfurt.

Teilnahmebestätigungen werden nach dem 22.09. versandt.

008 Führungen in der Deutschen Nationalbibliothek

Di	07.10.2008	10:00 - 11:30 Uhr
Do	09.10.2008	14:00 - 15:30 Uhr

Treffpunkt: Eingangsbereich im Erdgeschoss der Deutschen Bibliothek, Adickesallee 1 (Ecke Eckenheimer Landstraße);

bitte bringen Sie zwei 2-Euro-Münzen mit für Eintritt und Garderobe.

Eine schriftliche Anmeldung muss in der Zeit vom 01.09. bis 22.09. erfolgen. E-Mail: u3l@em.uni-frankfurt.de; Fax-Nr. 069/79828975;

Postadresse: U3L, Postfach 111932, 60054 Frankfurt.

Teilnahmebestätigungen werden nach dem 22.09. versandt.

009 Führung in der Stadtbücherei

Di	07.10.2008	14:00 - 16:00 Uhr
----	------------	-------------------

Treffpunkt: im Eingangsbereich der Bücherei, Hasengasse 4

Semesterthema: Mensch und Menschenbilder

Auch in diesem Semester bieten wir eine Gruppe von Veranstaltungen an, die einen gemeinsamen thematischen Schwerpunkt haben. Dadurch soll es den Teilnehmenden ermöglicht werden, sich mit einem Themenkreis aktuellen Interesses und einem gegenwärtigen Problemzusammenhang, zu deren Erhellung verschiedene Wissenschaften beitragen, möglichst umfassend vertraut zu machen.

Ringvorlesung: Mensch und Menschenbilder

Vorlesung Mi, 14:00 - 16:00, H V S. 16

Glück, Melancholie und tiefere Erkenntnis im Alter II

Bernd Spahn, Seminar, Mo, 16:00 - 18:00, NM 111 S. 34

Menschenbild und Krankheitsbild. Gerontologische Aspekte zum Thema Demenz

Elke Wehrs, Seminar, Mi, 14:00 - 16:00, NM 102 S. 35

Menschenbilder in der Soziologie - Einführung in die Soziologie II

Ulrich Baier, Seminar, Fr, 12:00 - 14:00, NM 113 S. 37

"Steh auf, nimm deine Bahre und geh!" Biblische Wunderberichte und ihre Darstellung in den Bildenden Künsten

Horst Nising, Seminar, Mi, 16:00 - 18:00, NM 113 S. 42

Biblische Anthropologie: Wie die Bibel die Menschen sieht

Stefan Alkier, Vorlesung, Mi, 18:00 - 19:30, IG 311 S. 42

Gleichheit oder Ungleichheit - Der Mensch als Abbild Gottes

Matthias Th. Kloft, Seminar, Mo, 08:00 - 10:00, IG 454 S. 45

Gott braucht den Menschen, der Mensch fragt nach Gott

Werner Licharz, Vorlesung, Mo, 10:00 - 12:00, GV3 S. 46

Ethik lehren

Fritz Zimbrich, Seminar, Do, 16:00 - 18:00, H 5 S. 48

Vergil und das römische Erbe Europas (zugleich Studiengang)

Günther Böhme, Vorlesung, Mi, 12:00 - 13:00, H 4 S. 50

Die europäischen Revolutionen und der Mythos vom Neuen Menschen (zugleich Studiengang)

Ralf Roth, Seminar, Mi, 12:00 - 14:00, IG 457 S. 52

- Das Städelsche Museum - Malereigeschichtliche Betrachtungen**
Gisela Kraut, Seminar, Mi, 12:00 - 13:30, 14tägig, ab 15.10.2008 Städelsches Museum, Schaumainkai 63 S. 61
- Global City III: Mensch und (öffentlicher) Raum in Frankfurt a. M.**
Heike Hambrock, Seminar, Fr, 10:00 - 12:00, FLAT 106 S. 62
- Menschenbilder des antiken Mythos (zugleich Studiengang)**
Udo Reinhardt, Vorlesung m. Kolloquium, Fr 16:00 - 19:00, AfE 122 S. 63
- Positionen zeitgenössischer Plastik in Deutschland**
Heike Hambrock, Seminar, Mi, 10:00 - 12:00, FLAT 106 S. 64
- Von heiligen Narren und prophetischen Weltenrettern: Musiker/innen zwischen Selbstverständnis und Identitätskonstruktion**
Gernot Blume, Seminar, Mo, 12:00 - 14:00, AfE 104a, ab 3.11.08 S. 66
- Das Menschenbild des Konfuzius**
Rainald Simon, Seminar, Di, 14:00 - 16:00, AfE 102a S. 67
- "Menschen-Bilder" im Theater**
Astrid Hennies, Seminar, Di, 14:00 - 16:00, H 11 S. 68
- Das Menschenbild der europäischen Moralisten**
Ralph-Rainer Wuthenow, Seminar, Mi, 10:00 - 12:00, H 13 S. 69
- Der Spanische Bürgerkrieg und die europäischen Freiwilligen
- "Es ist Krieg und wir gehen hin" - ein kritischer Rückblick**
Marianne Kröger, Seminar, Mi, 16:00 - 18:00, NM 102 S. 51
- Max Frischs Romane**
Harald Schmidt, Seminar, Mi, 18:00 - 20:00, H 14 S. 71
- "Ebenbild Gottes" und "Menschenmaterial".**
Horst D. Schlosser, Seminar, Di, 12:00 - 14:00, H 12 S. 72
- Poetische Anthropologie: Künstler und ihre Gesellen
von Jean Paul bis Gerhart Hauptmann**
Dieter Kimpel, Seminar, Di, 16:00 - 18:00, H 7 S. 72
- Von Helden und Heiligen - Das Menschenbild
in mittelalterlicher Geschichte, Literatur und Sprache**
Jörg Füllgrabe, Seminar, Mo, 16:00 - 18:00, H 10 S. 73

Informationen für Teilnehmer/innen des strukturierten Studiengangs „Mythos in Geschichte und Gegenwart“

Der im Wintersemester 2007/08 begonnene Studiengang geht ins 3. Semester. Das Studienangebot umfasst in diesem Semester 13 Lehrveranstaltungen. Alle Lehrveranstaltungen des Studiengangs finden Sie auf den folgenden Seiten, als Wochenplan und sortiert nach Fachgebieten.

Die Lehrveranstaltungen zum Studiengang stehen nach wie vor allen Studierenden der U3L offen.

Informationen zum Studiengang:

*Silvia Dabo-Cruz, Tel.: 798-23085,
AfE-Turm, Robert-Mayer-Str. 5, Raum 328,
E-Mail: Dabo-Cruz@em.uni-frankfurt.de
Sprechstunde: Mi, 11 - 12 Uhr (innerhalb der Vorlesungszeit)*

*Elisabeth Wagner, Tel.: 798-28495
AfE-Turm, Robert-Mayer-Str. 5, Raum 329
E-Mail: E.Wagner@em.uni-frankfurt.de
Sprechstunde: Di, 11 – 12 Uhr (innerhalb der Vorlesungszeit)*

Thema Mythos - Ein Podiumsgespräch

Montag 03.11.2008, 16:00 - 18:00, H 8

Gesprächsteilnehmer/innen:

Prof. Dr. Dieter Kimpel (Literaturwissenschaften),

Dr. Johanna Scherb (Kunstgeschichte),

Ulrich Baier (Soziologie),

Dr. Rolf Wiggershaus (Philosophie)

Moderation: Dr. Sabine Baumann

Eingeladen sind alle interessierten Studierenden der U3L.

Bitte beachten Sie den Zeitplan auf der Umschlaginnenseite.

Das Datum des jeweiligen Veranstaltungsbeginns wird nur gesondert angegeben, wenn es vom allgemeinen Vorlesungsbeginn (Woche ab 13.10.2008) abweicht.

010 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Ulrich Lilienthal

Seminar, Do, 16:00 - 18:00, NM 102

Die Einführungsveranstaltung möchte helfen, sich zielgerichtet mit anspruchsvollen Texten, Theorien, Argumentationen und wissenschaftlichen Ansätzen auseinanderzusetzen. Fragen wie: Was bedeutet es zu forschen? Wie lese ich Texte? Woher weiß ich, welche Quellen für mich relevant sind? stehen im Mittelpunkt der Beschäftigung mit wissenschaftlichem Arbeiten. Ziel der Veranstaltung ist, dass jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer selbst eine wissenschaftliche Arbeit verfassen kann. Geplante Referate werden gern im Seminar besprochen und methodisch unterstützt. Es werden Hausaufgaben zu erledigen sein. Literatur wird im Seminar zusammengetragen.

011 Einführung in die Internetkommunikation - Chatten, posten und bloggen im E-Learning-Bereich

Siegbert Martin

Seminar mit Übung, Di, 14:00 - 16:00, AfE 2102/2103

ab 09.12. 2008

Voraussetzungen: Gute Internetkenntnisse, Zugang zu einem Internetanschluss und eine E-Mailadresse.

Der Nutzen der Internetkommunikation zur Weiterbildung erschließt sich im Gegensatz zur Internetrecherche nicht unmittelbar. Deshalb soll Ihnen diese praxisorientierte Einführung ermöglichen, das Potential der Internetkommunikation für die Informationsrecherche, für die "virtuelle" inhaltliche Diskussion und für die Weiterbildung kennenzulernen. Im PC-Raum des Fachbereichs 03 ist in 7 Sitzungen Gelegenheit, den Umgang mit den verschiedenen Diensten, die auch im E-Learning eine Rolle spielen wie zum Beispiel Diskussionsforen, Chats, Weblogs, Mailinglisten zu erlernen, wobei auch Sicherheitsfragen angesprochen werden. Die internetgestützte Lernplattform WebCT der Universität dient als Übungsort, die genannten Dienste im Rahmen des Studiums einsetzen zu lernen.

012 Literaturrecherche im Internet und andere (populär)wissenschaftliche Quellen

Elisabeth Wagner

Seminar, Di, 14:00 - 16:00, AfE 2102/2103

4 Termine: wahlweise ab dem 14.10.08 oder ab dem 11.11.08

Eine schriftliche Anmeldung muss in der Zeit vom 01.09. bis 22.09. erfolgen. E-Mail: u3l@em.uni-frankfurt.de; Fax 069/79828975; Postadresse: U3L, Postfach 111932, 60054 Frankfurt am Main. Teilnahmebestätigungen werden nach dem 22.09.08 versandt.

Voraussetzungen: Umgang mit Suchmaschinen, Erfahrungen mit der Internetrecherche, Zugang zu einem Internetanschluss.

Bibliotheksdatenbanken im Internet sind heute das wichtigste Instrument zur Literaturrecherche, weshalb das Wissen über den Bestand und den Umgang mit den verschiedenen Datenbanken einen gezielteren Zugriff auf die gesuchte (Fach-)Literatur ermöglicht. Darüber wird ebenso informiert wie über die weniger systematisch organisierten Informationsquellen aus dem Bereich Forschung und Wissenschaft und kostenfreie elektronische Volltexte, Volltext-Nachschlagewerke und Informationsdienste. Schließlich wird die Frage des Umgangs mit und der Bewertung von Internetquellen besprochen. Im PC-Raum (CIP-Cluster) des Fachbereichs 04 ist Gelegenheit zum selbständigen Ausprobieren und Üben.

013 Recherche im Internet - grundlegende Suchtechniken

Siegbert Martin

Seminar, Di, wahlweise: 10-12 oder 12-14 Uhr, AfE 130

Gabriele Janas

Seminar, Di, wahlweise: 14-16 oder 16-18 Uhr, AfE 130

jeweils 10 Termine in der Zeit vom 14.10.2008 bis 16.12.2008

Eine schriftliche Anmeldung muss in der Zeit vom 01.09. bis 22.09. erfolgen. E-Mail: u3l@em.uni-frankfurt.de; Fax 069/79828975; Postadresse: U3L, Postfach 111932, 60054 Frankfurt am Main. Teilnahmebestätigungen werden nach dem 22.09.08 versandt.

Voraussetzungen: Umgang mit Suchmaschinen, Erfahrungen mit der Internetrecherche, Zugang zu einem Internetanschluss.

Im Computerraum des Zentrums für Weiterbildung wird in verschiedene Methoden zur Suche im Internet eingeführt. Ziel des Seminars ist, das Internet als Informationsquelle im Rahmen des Studiums einsetzen zu können.

Inhalt: Aufbau von Website, Bildschirm, Internetadresse. Erste Suchtechniken, gezieltes Surfen. Umgang mit Suchmaschinen, Katalogen und Metasuchmaschinen. Kriterien der Bewertung und Auswahl von Informationen. Nutzung des UnivIS (Informationssystem der Universität). Erweiterte Suchtechniken mit Suchstrategie. Bildersuche. Online-Bibliotheksrecherche, Volltextsuche in Zeitungen. Windows-Explorer. Archivierung von Webseiten, Grafiken und Texten.

Empfohlene Internetadressen:

www.suchfibel.de oder www.www-kurs.de

Projektseminare und Arbeitsgruppen

Bitte beachten Sie den Zeitplan auf der Umschlaginnenseite. Das Datum des jeweiligen Veranstaltungsbegins wird nur gesondert angegeben, wenn es vom allgemeinen Vorlesungsbeginn (Woche ab 13.10.2008) abweicht.

014 Kreativ schreiben - Geschichten meines Lebens

Rosmarie Fichtenkamm-Barde

Seminar, Do, 10:00 - 12:00, NM 111

Wegen der begrenzten Platzzahl ist die Beteiligung nur an einem Seminar "Kreativ schreiben" während der Studienzeit an der U3L möglich. Das Seminar ist auf zwei Semester angelegt. Schriftliche Anmeldung muss in der Zeit vom 01.09. bis 22.09. erfolgen. E-Mail: u3l@em.uni-frankfurt.de; Fax: 069/79828975; Postadresse: U3L, Postfach 111932, 60054 Frankfurt. Teilnahmebestätigungen werden nach dem 22.09. versandt.

Erinnerungen an Elternhaus, Schulzeit, Ausbildung, erste Liebe... bieten eine Fülle von einzigartigen Geschichten, die sich als Fundus für die ersten literarischen Versuche eignen. Wie kann man sie festhalten, wie daraus eine spannende Lebens- oder Familiengeschichte schreiben? Es sollen Anregungen zum Schreiben von Erinnerungen gegeben werden. Sie arbeiten mit Fotos, Zeitdokumenten und Autobiografien, Sie lernen Methoden und Fertigkeiten des kreativen Schreibens kennen und bereiten Szenen, Beschreibungen und Erzählungen vor.

Empfohlene Literatur:

Gesing, Fritz: Kreativ Schreiben. Handwerk und Techniken des Erzählen, Köln 1994

Frandsen, Enno: Das ist mein Leben. So schreiben Sie Ihre Biographie und Familiengeschichte, Bonn 1991

015 Kreativ Schreiben - Wie aus dem Leben Geschichten entstehen

Astrid Hennies

Seminar, Mo, 14:00 - 16:00, NM 111

Wegen der begrenzten Platzzahl ist die Beteiligung nur an einem Seminar "Kreativ schreiben" während der Studienzeit an der U3L möglich. Das Seminar ist auf zwei Semester angelegt. Schriftliche Anmeldung in der Zeit vom 01.09. bis 22.09.08 ist erforderlich. E-Mail: u3l@em.uni-frankfurt.de; Fax-Nr. 069/79828975; Postadresse: U3L, Postfach 111932, 60054 Frankfurt. Teilnahmebestätigungen werden nach dem 22.09. versandt.

Die eigenen Erinnerungen sind immer Teil eines "globalen" Gedächtnisses. Insofern ist die eigene Biographie nicht nur für die Autoren selbst wichtig. In diesem Seminar werden die Techniken, die Struktur und literarischen Möglichkeiten des biographischen Schreibens vermittelt, verschiedene Methoden des Sich-Erinnerns und die historisch-politischen Aspekte des Zeitzusammenhangs hinterfragt. Schrittweise soll der Lebenserzählung eine eigene Stimme gegeben werden.

Empfohlene Literatur:

Werder, L. v.: Erinnern, Wiederholen, Durcharbeiten, Berlin 1997

Cameron, J.: Von der Kunst des Schreibens, München 2003

016 Web 2.0 - Die Praxis von Wikis und Weblogs im E-Learning

Ein Projekt der Internetgruppe Enigma

Elisabeth Wagner

Projektseminar, Fr, 12:00 - 14:00, NM 102

Voraussetzungen: Interesse an selbstorganisierter Gruppenarbeit. Zugang zum Internet. Gründliche Erfahrungen in der Internetrecherche und Sicherheit im Umgang mit E-Mail. Weitere Informationen: http://www.u3l.uni-frankfurt.de/forschen/projekte_ab.html.

Aus den Vorarbeiten der letzten beiden Semester ging die Planung eines eigenen Wikis (zur Erstellung von Themensammlungen u.ä.) und eines Weblogs (Diskussionswerkzeug) hervor. Beides sind interaktive Instrumente, die sich auch im E-Learning etabliert haben. Angestrebt wird in Kooperation, z.B. mit einer weiteren Internetseniorengruppe, den Nutzen dieser Instrumente anhand verschiedener Fragestellungen zu testen, wie z.B. Woher kommt die Offenheit der Internetnutzer zur persönlichen Selbstdarstellung? Wie verändert sich die Wahrnehmung und der Zugang zu unserer Welt, wenn wir selbst Teil einer globalen Kommunikation sind? Die Gruppe arbeitet überwiegend selbstorganisiert.

Die gerontologischen Veranstaltungen erlauben es, Probleme des Alterns und des Alters sowie deren gesellschaftliche Relevanz zu diskutieren. Sie helfen, die Kompetenz der Älteren in Vertretung ihrer Belange gegenüber der Öffentlichkeit zu fördern. Aktive Mitarbeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist wegen der Möglichkeit, eigene Erfahrungen ins Spiel zu bringen, unerlässlich (Referate, Diskussionspapiere, Thesenpapiere, Berichte, Textrezensionen).

017 Glück, Melancholie und tiefere Erkenntnis im Alter II (Semesterthema)

Bernd Spahn

Seminar, Mo, 16:00 - 18:00, NM 111

Neue Teilnehmer/innen sind erwünscht.

Glücksanspruch und Altersmelancholie scheinen sich auszuschließen. Doch sind gewisse Lebensphänomene von innerer Widersprüchlichkeit durchzogen: es gibt das "Glück, unglücklich zu sein" (Sillem); der Philosoph Odo Marquard sagt, es gebe überhaupt nur "Glück im Unglück". Tiefere Erkenntnis ist nicht ohne Anstrengung zu erlangen, zugleich beruht sie aber auch auf einer Form heiterer Gelassenheit. Im Seminar ist anhand philosophischer, psychologischer und soziologischer Texte zu diskutieren, welche Zusammenhänge im Umfeld von Erkenntnis und Glückserfahrung, aber auch melancholischer Selbst- und Weltbetrachtung für ein erfülltes Leben von Relevanz sind.

Empfohlene Literatur:

Schmid, Wilhelm: Philosophie der Lebenskunst, Frankfurt 1998

018 Einführung in die Altenhilfe

Dr. Hannes Ziller

Seminar, Termine: 17., 24. und 31.10.2008 von 16-18 Uhr in K III, 28.11., 05. und 12.12.2008 von 14-18 Uhr in K III

Altenhilfe umfasst im sog. gegliederten System des Sozial- und Gesundheitswesens der BRD eine nur schwer überschaubare Vielfalt von Hilfen, Diensten und Einrichtungen für ältere Menschen in freigemeinnütziger, privat-gewerblicher oder öffentlicher Trägerschaft, vielfach mit komplizierten Finanzierungsstrukturen. Dies erschwert die Koordination der erforderlichen Hilfen bei komplexen Problemlagen im Alter, so z.B. im Rah-

men der Überleitung aus stationärer Krankenhausbehandlung. In der Veranstaltung sollen die einzelnen Angebote der Altenhilfe analysiert und daraufhin untersucht werden, wie sie zu einem bedarfsorientierten Altenhilfesystem zusammengeführt werden können.

Literatur wird gestellt

019 Holt uns unsere Vergangenheit ein?

Esther Ringling

Seminar, Di, 14:00 - 16:00, NM 111

Etwa ein Viertel der Gesamtbevölkerung ist heute über 60 Jahre alt und geprägt von den Aus- und Nachwirkungen des Zweiten Weltkrieges. Im psychotherapeutischen Bereich wurde Nachkriegserlebnissen bisher wenig Bedeutung beigemessen. In dem Seminar werden anhand der angegebenen Literatur u. a. folgende Fragestellungen behandelt: Gibt es psychische und physische Spätfolgen des Krieges? Wenn ja, welche? Wie gehen über 60-Jährige mit ihren Kriegs- und Nachkriegserfahrungen um? Müssen bei posttraumatischen Kriegs- und Nachkriegserlebnissen besondere Therapien angeboten werden?

Wie sind Menschen früher ohne psychotherapeutische Hilfe mit ihren Problemen umgegangen?

Empfohlene Literatur:

Radebold, H.: Die dunklen Schatten unserer Vergangenheit, Stuttgart 2005

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

020 Menschenbild und Krankheitsbild. Gerontologische Aspekte zum Thema Demenz (Semesterthema)

Elke Wehrs

Seminar, Mi, 14:00 - 16:00, NM 102

Früher wurde Demenz in der Fachliteratur als unumkehrbarer hirnorganischer Abbauprozess verstanden, der nur medikamentös behandelbar ist. Heute rückt der ganze Mensch mit seiner 'verlorenen' Biographie, seiner durch die Krankheit bedingten Abhängigkeit und der Angst, das Personsein zu verlieren, in den Fokus. Der Verlust des Verstandes (dementia oder de mente = ohne Geist) wird nicht mehr gleichbedeutend mit dem Verlust der eigenen Person gesetzt. Im Seminar soll ein Überblick über den neuen innovativen Umgang mit hochbe-

tagten, verwirrten, älteren Menschen gegeben und anhand von Fallbeispielen diskutiert werden.

Empfohlene Literatur:

Wehrs, Elke, (2006): *Verstehen an der Grenze. Erinnerungsverlust und Selbsterhaltung von Menschen mit dementiellen Veränderungen*. Frankfurt am Main

Koch-Straube, Ursula (1997): *Fremde Welt Pflegeheim. Eine ethnologische Studie*. Bern, Göttingen, Toronto, Seattle

Wirtschaftswissenschaften

021 Energie, Ernährung und Klimawandel

Alexander Elsas

Seminar, Do, 14:00 - 16:00, NM 113

In diesem Seminar wird die aktuelle Diskussion um den Klimawandel und die Auswirkungen auf Wirtschaft, Energieerzeugung und Nahrungsmittelproduktion thematisiert.

Ziel des Seminars ist die Auseinandersetzung mit Ursachen, (wirtschaftlichen) Folgen, Lösungsansätzen und Interdependenzen verschiedener Ansätze, die in entsprechenden Referaten dargestellt und diskutiert werden sollen.

Literatur wird im ersten Teil der Veranstaltung gemeinsam erarbeitet.

Gesellschaftswissenschaften/Erziehungswissenschaften

022 Einführung in die Soziologie I

Ulrich Baier

Seminar, Fr, 14:00 - 16:00, NM 102

Soziologie ist noch eine relativ neue Wissenschaft. Worum geht es, wenn Soziologen Gesellschaft und soziales Handeln besser verstehen wollen, soziale Phänomene wie Macht, Familie oder Stadt hinterfragen - im Unterschied zu Politologen, (Sozial-) Psychologen, Ethnologen? Das Seminar soll einige klassische und moderne Theorie-Ansätze vorstellen, ein Verständnis zentraler Grundbegriffe und empirischer Forschung vermitteln. Schließlich: Wo sind die Grenzen sozialwissenschaftlicher Aussagen, was ist ihre praktische Bedeutung?

Empfohlene Literatur:

Joas, Hans (Hg.): *Lehrbuch der Soziologie*, Campus 2003

Korte, Hermann: *Einf. i. d. Geschichte der Soziologie*, Leske+Budrich 2000

023 Die "68er-Generation" - Lebensgeschichten aus der antiautoritären Protestbewegung

Christine Hamann

Seminar, Do, 12:00 - 14:00, NM 112

In der Generationenabfolge löst die 68er-Generation die Kriegsgeneration ihrer Eltern ab. Vor allem Vietnamkriegsgegnerschaft und die antiautoritäre Bewegung konstituieren private und politische "andere" Denk- und Handlungsmuster. Aus Sicht pädagogischer und soziologischer Biografieforschung wird es um Beschreibung und Analyse von Biografisierungsprozessen, Erinnerungen und Erinnerungskultur der zwischen 1940 und 1950 Geborenen gehen. Im Mittelpunkt stehen dabei Fragen nach der Prägung durch die generationelle Zugehörigkeit und ihre Auswirkungen auf die intergenerationellen Beziehungen.

Empfohlene Literatur:

Bude, Heinz: Das Altern einer Generation, Frankfurt 1995

Schneider, Peter: Rebellion und Wahn. Mein '68, Köln 2008

024 Menschenbilder in der Soziologie - Einführung in die Soziologie II (Semesterthema)

Ulrich Baier

Seminar, Fr, 12:00 - 14:00, NM 113

Muss der Mensch als natürlicher Egoist zu sozial verträglichem Handeln gezwungen werden? Folgt er überwiegend aus Überzeugung moralischen Normen? Sozialwissenschaftler müssen auf generelle Erklärungsmuster jenseits des einmaligen Individuums abzielen, eine gewisse Verhaltenslogik unterstellen. Was taugen Modelle wie der "Homo oeconomicus", der rational Kosten, Nutzen, Tauschwert, auch seiner Kontakte, kalkuliert? der "homo sociologicus", der weitgehend angepasst vorgegebene Rollen im Drama des Lebens spielt? der "homo subjectivus", der trotz kognitiver und emotionaler Filter aufgrund innerer Antriebe und persönlicher Sinnraster seine Biographie frei schafft?

Empfohlene Literatur:

Hondrich, Karl-Otto: Der neue Mensch, 2002

025 Mythisches in ausgewählten Lebensbereichen (Studiengang)

Ulrich Baier

Seminar, Do, 12:00 - 14:00, NM 125

Mythen sprechen existentielle Widersprüche und deren symbolische Lösung über kulturelle Leitbilder, politische Schlüsselbegriffe, Normen und Werte im primären Sozialisationsprozess an. Auch in beruflichen und anderen Rollenbildern setzen wir uns mit Mythen auseinander, die versprechen, damit erfolgreich und glücklich zu werden: z.B. Heilung beim Arzt, Kreativität beim Architekten, Erfolg in Politik/Wirtschaft. Typisch für diese nur bedingt realitätstauglichen Vorstellungen ist ein emotionaler Überschuss, der besondere Energien zur Antizipation bzw. Bewältigung von Krisensituationen liefert.

Empfohlene Literatur:

Barner, Wilfried u.a. (Hg.): Texte zur modernen Mythentheorie, Reclam 2007

026 Die Protestbewegung der 68er: Strömungen und Wirkungen

Wolfhart Sommerlad

Seminar, Di, 10:00 - 12:00, AfE 102a

Das Phänomen '68' findet im 40. Jubiläumjahr der Protestbewegung in Literatur und Medien starke Beachtung. Einerseits werden "die 68er" für den Aufbruch zu überfälligen Reformen in Staat und Gesellschaft (positiv) gewürdigt, andererseits aber für einen verhängnisvollen Werteverfall und gar für das Entstehen eines deutschen Terrorismus verantwortlich gemacht. In der Veranstaltung sollen die Konstitutionsfaktoren und Urmythen der Bewegung herausgearbeitet werden. Dabei stellt sich auch die Frage nach dem Menschenbild der '68' und ihrem (un)bewussten Anknüpfen an geistige Strömungen des 18. und 19. Jahrhunderts. Insbesondere soll den Langzeitfolgen der Bewegung nachgegangen und geprüft werden, welche Veränderungen in Politik, Gesellschaft und Kultur bis heute festzustellen sind.

Empfohlene Literatur:

Kraushaar, Wolfgang: Achtundsechzig. Eine Bilanz, Berlin 2008

Psychologie

027 Einführung in die Psychologie

Rolf Kühn

Seminar, Fr, 10:00 - 12:00, H 201 A

Seit über hundert Jahren prägen die Erkenntnisse der wissenschaftlichen Psychologie in vielfältiger Weise unseren Alltag. Sie geben uns Einblicke in menschliches Verhalten, aber auch Hilfe und Unterstützung. Die Veranstaltung soll eine Übersicht über die zahlreichen Felder moderner Psychologie vermitteln. Ausgehend von den Zielen der Psychologie werden Wege und Forschungsmethoden, die zum heutigen Stand der empirischen Psychologie geführt haben, dargestellt. Dies schließt die Erörterung zahlreicher bedeutsamer Befunde mit ein. Darüber hinaus sollen einzelne Themenbereiche, wie z.B. Wahrnehmungsphänomene, näher behandelt werden.

Empfohlene Literatur:

Myers, D.G.: Psychologie, Springer 2005

Gerrig, R. J. & Zimbardo, P. G.: Psychologie. Pearson (18. Aufl.), München 2008

028 Einführung in die Kognitionspsychologie (mit Fallbeispielen)

Viktor Sarris

Vorlesung, Do, 10:00 - 12:00, AfE 122, 14tägig, ab 16.10.2008

Bewusstsein und Denken bei Mensch und Tier spielen in der Kognitionspsychologie eine herausragende Rolle. Dabei interessieren neben den veränderten Bewusstseins- und Denkprozessen wie Traum, Hypnose und Halluzination vor allem die Phänomene der Sprache sowie der Entscheidungs- und Urteilsbildung. Die Veranstaltung vermittelt einen Einblick in die wichtigsten aktuellen Bereiche der Kognitionsforschung, in Verbindung mit zahlreichen klinisch-psychologischen Fallbeispielen.

Empfohlene Literatur:

Gerrig, R. J. & Zimbardo, P. G.: Psychologie. Pearson (18. Aufl.), München 2008

029 Ausgewählte Kapitel der Psychologie

Rolf Kühn

Seminar, Do, 12:00 - 14:00, H 3

Zur Persönlichkeit des Menschen gehört seine Gefühlswelt. Ausgehend von theoretischen Vorstellungen über die Emotionalität werden deren Beziehungen zu körperlichen Vorgängen sowie zum äußeren Ausdrucksverhalten (z.B. zur Mimik) erörtert. Speziell wird auf Aggressionen, Angst, Wut, Wohlbefinden und Glücklichein eingegangen. Das Seminar soll zudem einen Überblick vermitteln über die Vielfalt und Struktur menschlicher Wahrnehmungsprozesse. Im Rahmen der Gedächtnisforschung werden das sensorische Gedächtnis, das Kurzzeit-, Langzeit- und Metagedächtnis, die Phänomene des Vergessens und Erinnerns bzw. Möglichkeiten des Gedächtnistrainings behandelt.

Empfohlene Literatur:

Myers, D. G.: Psychologie, Springer 2005

Gerrig, R. J. & Zimbardo, P. G.: Psychologie. Pearson (18. Aufl.), München 2008

030 Psychotherapie im Überblick I

Esther Ringling

Seminar, Di, 12:00 - 14:00, NM 103

Der Begriff "Psychotherapie" ist häufig mit unklaren Vorstellungen verbunden, mit schlechten Erinnerungen oder mit vielen Fragezeichen. Zur Klärung werden in diesem Seminar weit verbreitete Therapieformen vorgestellt, so z.B. die Gesprächstherapie, die Verhaltenstherapie, die Familientherapie und die Gestalttherapie. Fallbeispiele werden die einzelnen Schulen verdeutlichen und die Unterschiede zwischen den verschiedenen psychotherapeutischen Vorgehensweisen erläutern.

Das Seminar ist kein Ersatz für eine Therapie.

Empfohlene Literatur:

Kraiker, C. / Peter, B. (Hg.): Psychotherapieführer, München 1998

Senf, W. / Broda, M.: Praxis der Psychotherapie, Stuttgart, New York 1996

Sportwissenschaften

031 Fitness und Kognition im Alter

Nadja Schott

Kurs, Di, 8:00 - 9:00, 9:00 - 10:00, Halle 6 , ab 21.10.2008

Vorherige Absprache mit dem Arzt ist notwendig.

In einigen Studien konnte der positive Effekt von körperlich-sportlicher Aktivität und Fitness auf kognitive Funktionen gezeigt werden. Kognitive Aufgaben, die den engsten Zusammenhang zu Fitness zeigen, sind diejenigen, die hohe Aufmerksamkeit benötigen. Wir wollen in dieser Veranstaltung insbesondere Formen des bewegten Gedächtnistrainings kennenlernen. Neben dem Erhalt bzw. der Verbesserung der motorischen Leistungsfähigkeit sollen auch die kognitiven Funktionen - wie Gedächtnis, Informationsverarbeitungsgeschwindigkeit sowie Reaktionsgeschwindigkeit - verbessert werden.

032 Sturzprävention im Alter

Oliver Knobl

Kurs, Mi, 8:00 - 9:00, 9:00 - 10:00, Halle 5, ab 22.10.2008

1. Stürze erfolgreich verhindern! 2. Für den Ernstfall geschützt sein durch starke Muskulatur und Knochen! 3. Selbständigkeit sichern und Lebensqualität erhöhen! In Theorie und Praxis werden wissenschaftliche Erkenntnisse aus der einjährigen Interventionsstudie "Neue Wege in der Sturzprävention" umgesetzt, an der 100 Senioren aus dem Frankfurter Raum teilnahmen. Die Untersuchung effektiver Strategien für die Sturzprävention entstand in Kooperation mit dem Frankfurter Verband, der Konrad-Adenauer-Stiftung, der Familie Bottling-Stiftung und Thera-Band.

033 Theorie und Praxis des Sports mit Älteren

Nadja Schott

Kurs, Do, 8:00 - 9:00, 9:00 - 10:00, Halle 6 , ab 23.10.2008

Vorherige Absprache mit dem Arzt ist notwendig.

Praktische Durchführung eines körperlichen Trainings mit den Themen: Dehnen, Kräftigen, Entspannen, körperliche und geistige Beweglichkeit. Den eigenen Körper und seine Möglichkeiten bewusst wahrnehmen. Die Erfahrung auf Alltagshaltung und Alltagsbewegungen übertragen. Freude und Spaß am gemeinsamen Bewegen, an Sport und Spiel.

034 "Steh auf, nimm deine Bahre und geh!" Biblische Wunderberichte und ihre Darstellung in den Bildenden Künsten (Semesterthema)

Horst Nising

Seminar, Mi, 16:00 - 18:00, NM 113

Die Religionen kennen Wunder und wunderhafte Naturerscheinungen. Das Alte Testament berichtet von 'Zeichen', die Jahwe in Geschichte und Natur wirkt. Sie offenbaren seine Macht und Liebe und stellen manchmal auch anerkannte Naturgesetze in Frage. In der Welt Jesu bzw. des Christentums lautet die Frage: Welche theologische Bedeutung, welchen zeichenhaften Sinn haben Wunder? Im Seminar sollen den biblischen Originaltexten die 'Bild-Lösungen' der Kunst - gegenüber gestellt werden.

Empfohlene Literatur:

Wolf, Norbert: Die Macht der Heiligen und ihrer Bilder. Stuttgart 2004

035 Aufklärung im Islam?

Helga Offermanns

Seminar, Di, 10:00 - 12:00, H 8, ab 11.11.2008

Aus Erfahrungen mit dem fundamentalistischen Islamismus ergibt sich immer wieder die Frage, ob der Islam auch als "Religion der Vernunft" bestimmbar wäre. Bei Begegnungen zwischen Christentum und Islam im Mittelalter lassen sich neben Dogmatismus in beiden Religionen auch Offenheit im Denken und Toleranz gegenüber dem Glauben der anderen Religion finden. Das Seminar versucht solche Strukturen in arabischer Philosophie und islamischer Theologie herauszuarbeiten.

Empfohlene Literatur:

Küng, Hans: Der Islam - Geschichte, Gegenwart, Zukunft, München 2006

Schimmel, Annemarie: Die Religion des Islam - Eine Einführung, Stuttgart 1990 (UB 8639)

036 Biblische Anthropologie: Wie die Bibel die Menschen sieht (Semesterthema)

Stefan Alkier

Vorlesung, Mi, 18:00 - 19:30, IG 311, am 26.11. Cas 823 (Festsaal)

Die Vorlesung wird grundlegende biblische Texte unter der Fragestellung bearbeiten, wie in diesen Texten das Bild des Menschen und seiner Stellung gegenüber Gott und Welt entworfen wird. Ausgehend von der Urgeschichte (Gen 1-11) werden die

Aspekte der Geschöpflichkeit, der Gottebenbildlichkeit, der Sündhaftigkeit und der Heilsbedürftigkeit des Menschen thematisiert. Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt dann in der Bearbeitung neutestamentlicher Texte. Bringen diese neue Aspekte der Anthropologie ein, oder setzen sie die Perspektive der Urgeschichte einfach fort? Dabei soll auch diskutiert werden, ob die biblischen Menschenbilder heute noch relevant sind.

Empfohlene Literatur:

Reinmuth, Eckart: Neutestamentliche Anthropologie, UTB, Stuttgart 2006

037 Buddhismus - Philosophie oder Religion?

Sonja Gippert-Fritz

Vorlesung, Mi, 16:00 - 18:00, GV2

Diese Vorlesung wird zunächst den philosophischen Grundlagen, der Geschichte und den einzelnen Strömungen des indischen Buddhismus gewidmet sein. Darüber hinaus sollen seine Ausstrahlung auf andere Kulturen und die damit einhergehende Verschmelzung buddhistischen Gedankenguts mit fremden autochthonen Traditionen ausführlich zur Sprache kommen.

Empfohlene Literatur:

Bechert, Heinz und Gombrich, Richard (Hg) .Die Welt des Buddhismus. Geschichte und Gegenwart, Enlg. Orig. Ausg. 1984, deutsch 1984 und 2002 als Bildband, spätere Ausgabe ohne Bilder.

038 Menschenbilder in asiatischen Religionen

Adelheid Herrmann-Pfandt

Seminar, Mi, 12:00 - 14:00, NM 111

Die Menschenbilder asiatischer Religionen, sind vor allem durch idealisierte Rollenmodelle geprägt. Buddhistische Meditierende streben den Zustand des erleuchteten Menschen, des Buddha, an, eine hinduistische Frau dagegen versucht, das Ideal der gattentreuen Frau und guten Mutter vieler Söhne zu verwirklichen. Den Idealen stehen Negativbilder gegenüber, denen Erkenntnisse über die gesellschaftliche und religiöse Wirklichkeit entnommen werden können. In diesem Seminar wollen wir die Menschenbilder verschiedener asiatischer Religionen kennenlernen und mit den uns geläufigen europäischen Menschenbildern vergleichen.

Empfohlene Literatur:

Katz, Nathan: Buddhist images of human perfection, Delhi, 1990

039 Der "Mythos Indianer" in der europäischen Indianerliteratur des 19. und 20. Jahrhunderts (Studiengang)

Adelheid Herrmann-Pfandt

Seminar, Mi, 14:00 - 16:00, NM 111

Wesentlich stärker als durch die ethnographische Literatur (Cattlin, Bodmer, Wied) ist das europäische Indianerbild des 19. und 20. Jh. durch Romane (Cooper, Karl May, Fritz Steuben) und esoterische Literatur geprägt. Verbreitet ist die Idealisierung "des" Indianers als edler Krieger oder als spirituell überlegener Weiser. Anhand von Quellentexten wollen wir idealisierende Indianerbilder kennenlernen und mit ethnographischen Forschungsergebnissen vergleichen. Notwendig für die erfolgreiche Teilnahme ist die Bereitschaft zur häuslichen Textlektüre sowie zur kritischen Wiedergabe des Gelesenen in den Sitzungen.

Empfohlene Literatur:

Kort, Pamela/ Hollein, Max (Hg.): I like America: Fiktionen des Wilden

Westens. Katalog der Schirn Kunsthalle Frankfurt, Prestel, München 2006

040 Der Buddhismus: Lehre - Ethik - Meditation

Gertrude Deninger-Polzer

Vorlesung, Mo, 12:00 - 14:00, H I

Die VL will in die komplexe Welt des Buddhismus einführen. Dazu sollen Leben und Lehrtätigkeit des Buddha Gautama, die zentralen Inhalte seiner Lehre, die Schwerpunkte der buddhist. Ethik und die Entwicklung des sangha (der Gemeinde) dargestellt werden. Die Geschichte des Buddhismus, seine Hauptrichtungen und seine Kunst werden ebenso thematisiert werden wie die Formen der Meditation und die zentrale Frage nach Heil und Befreiung aus dem Wiedergeburtenskreislauf.

Empfohlene Literatur:

Brück, Michael von: Einführung in den Buddhismus. Frankfurt-Leipzig 2007

Brück, Michael von: Buddhismus. Grundlagen-Geschichte-Praxis. Gütersloh 1998, GTB 723

Hutter, Manfred: Das ewige Rad. Religion und Kultur des Buddhismus. Graz-Wien-Köln 2001

Scheck, Frank R./Görgens, Manfred: Buddhismus. Köln 2002, DuMont Schnellkurs 516

041 Kolloquium zur Vorlesung:

Der Buddhismus: Lehre - Ethik - Meditation

Gertrude Deninger-Polzer

Kolloquium, Mo, 14:00 - 15:30, H 3, Das Kolloquium beginnt s.t.

Das Kolloquium bietet den Hörerinnen und Hörern der vorausgehenden VL die Möglichkeit, Fragen zu stellen und weiterführende Themen zu diskutieren; auf Wunsch werden auch ergänzende Texte gelesen und besprochen.

Empfohlene Literatur: siehe Vorlesung

042 Fundamentalismus in Judentum, Christentum und Islam - Ursachen, Auswirkungen und Begegnungs-Strategien

Fritz Reinhold Huth

Seminar, Fr, 16:00 - 18:00, NM 111

Seit den Anschlägen des 11. Sept. bestimmt Religion in bisher ungeahntem Maße die Politik mit. Auch in Tibet ist Religion ein Gegenstand der politischen Auseinandersetzung. Dem wieder erstarkten religiösen Fundamentalismus nachzugehen, ist das Anliegen dieses Seminars. Dabei werden uns Fragen beschäftigen wie: Woher kommt der Begriff? Wie entsteht Fundamentalismus? Was erreicht man durch ihn? Welche Probleme entstehen durch fundamentalistische Haltungen? Was unterscheidet jüdischen, christlichen und muslimischen Fundamentalismus? Oder gibt es gemeinsame Grundlagen? Gesellschaftliche, psychologische und religiöse Faktoren des Fundamentalismus werden analysiert und auf ihre Wirksamkeit hin untersucht.

Empfohlene Literatur:

Huth, Fritz-Reinhold: Arbeitshilfe Fundamentalismus in Christentum und Islam, Hrsg. Zentrum Ökumene der Ev. Kirche in Hessen und Nassau, Frankfurt 2002

Kienzler, Klaus: Der religiöse Fundamentalismus - Christentum, Judentum, Islam. Verlag C. H. Beck, München 1996

043 Gleichheit oder Ungleichheit - Der Mensch als Abbild Gottes (Semesterthema)

Matthias Th. Kloft

Seminar, Mo, 08:00 - 10:00, IG 454

Als Kinder Adams und Evas mussten die getauften Nordeuropäer entdecken - mit mancher Verzögerung - dass die Nachbarvölker nicht minderer Wertigkeit waren, sondern als Menschen gleich geschaffen. In vielen Bereichen ist der biblische Text, be

sonders der des ersten Buches der Bibel, im Mittelalter Basis für die späteren Vorstellungen von Gleichheit und Menschenwürde geworden. Im Seminar soll der Einfluss des Textes auf die sich entwickelnde abendländische Geisteswelt aufgezeigt werden.

Empfohlene Literatur:

Angenendt, A.: Toleranz und Gewalt, Münster 2007

Stürner, W.: Peccatum et Potestas, Sigmaringen 1987

Heil, Johannes: Kompilation oder Konstruktion. Die Juden in den Pauluskomentaren des 9. Jh., Hannover 1998

044 Gott braucht den Menschen, der Mensch fragt nach Gott (Semesterthema)

Werner Licharz

Vorlesung, Mo, 10:00 - 12:00, GV3

Ein Dialog mit Abraham Joshua Hechel. Der Gott der Bibel ist kein Gegenstand einer spekulativen Theologie, sondern ein den Menschen zugewandter gefühlsmäßig beteiligter Gott. Dem Pathos Gottes entspricht die Sympathie der Propheten, die die Beziehung zwischen Gott und Mensch mitfühlend darstellen. Man spricht in diesem Zusammenhang auch von der Tiefentheologie Hechels.

Empfohlene Literatur:

Licharz, Werner und Aylor, Milton (Hrsg): Gott braucht den Menschen, der Mensch fragt nach Gott, Hamburg 2003

045 Yeshayahu Leibowitz, jüdischer Philosoph und politischer Querdenker

Werner Licharz

Seminar, Mo, 12:00 - 14:00, NM 114

Der in Riga geborene Leibowitz wurde 1961 Professor für Biochemie und Neurophysiologie an der Hebräischen Universität in Jerusalem. Er vertritt eine rigoristische Auffassung der Halacha. Im Seminar wollen wir uns mit seinem Buch: "Gespräche über Gott und die Welt" befassen. Unter dem Titel: Zionismus und der Staat Israel sagt Leibowitz: "Mein politisches Land fordert die Teilung des Landes zwischen dem jüdischen und dem palästinensischen Volk. Ich lehne den Autonomieplan mit aller Schärfe ab."

Empfohlene Literatur:

Leibowitz, Jeshajahu und Shasar Michael: Gespräche über Gott und die Welt. Frankfurt 1990

Philosophie

046 Albert Schweitzer: Die Ehrfurcht vor dem Leben

Klaus Potyka

Seminar, Di, 12:00 - 14:00, H 6

Albert Schweitzer (1875-1965) war durchdrungen von der Ehrfurcht vor dem Leben; sie ist für ihn die Grundlage aller Ethik, die Hingebung an Leben sein soll. Für Schweitzer ist nur das von der Ehrfurcht vor dem Leben erfüllte Denken fähig, auf eine Zeit des Friedens in der Welt hinzuwirken. Dies einzusehen, soll Zielsetzung des Seminars sein. Um die Auseinandersetzung mit dem Seminarthema zu unterstützen, ist eine Einführung in das Leben und Denken von Albert Schweitzer vorgesehen.

Empfohlene Literatur:

Schweitzer, Albert: Die Ehrfurcht vor dem Leben. Grundtexte aus fünf Jahrzehnten. Bähr, Hans Walter (Hg.), München (Mehrere Auflagen; Beck'sche Reihe; Band 255)

047 Das Verhältnis von Normen und Werten in der zeitgenössischen Ethik

Eckhard Romanus

Seminar, Di, 12:00 - 14:00, NM 111

Inwiefern hängt die Begründung moralischer Normen einer Auffassung davon ab, was gut ist für den Menschen? Diese Frage betrifft zum einen die Verbindlichkeit moralischer Gebote: Ist hier sinnvollerweise von einem kategorischen Sollen die Rede oder sind sie um eines glückenden Lebens willen zu befolgen? Zum anderen ist zu fragen, was der Inhalt der Moral ist. Besteht der Sinn der moralischen Rücksichtnahme nicht im Schutz und der Beförderung der Bedingungen eines guten Lebens aller? Die Antworten prominenter zeitgenössischer ethischer Theorien werden im Seminar bekannt gemacht und diskutiert.

Literatur zur Vorbereitung:

Tugendhat, Ernst: Antike und moderne Ethik, in ders.: Probleme der Ethik, Stuttgart 1994, S. 33-56

048 Die alte Metaphysik und ihre Ablehnung in der Neuzeit

Rainer Sauer

Seminar, Fr, 10:00 - 12:00, H 14

Während Platon und Aristoteles zeitlos die Metaphysik vertreten, lehnt D. Hume sie als Schöpfer des neuzeitlichen Empirismus ab. In dem Streit geht es um die Bestimmung von Sein und Erkennen. Gibt es eine geistige Welt jenseits von Raum und Zeit mit Gott, Freiheit und Unsterblichkeit, oder gibt es nur die Materie mit Sinneswahrnehmung und Erfahrung? Die Metaphysik entwickelt zwei Grundformen. Platon geht von den Ideen aus (deduktiv), Aristoteles von der raumzeitlichen Wirklichkeit (induktiv).

Empfohlene Literatur:

Erler, Michael: Platon, C. H. Beck, München 2006

Höffe, Otfried: Aristoteles, Beck'sche Reihe, München 1996

Kulenkampff, Jens: David Hume, Beck, München 2003

049 Die Überwindung des Chaos - Zur Philosophie des Mythos (Studiengang)

Thomas Hammer

Seminar, Mo, 08:30 - 10:00 s.t., H 10, ab 20.10.2008

In seinem Buch "Die Überwindung des Chaos" legt der Philosoph Emil Angehrn einen neueren Entwurf einer Philosophie des Mythos vor. Der Fluchtpunkt seiner Reflexionen besteht darin, sich selbst im Spiegel des Mythos zu erkennen. Vernunft hat im Mythos ihr Anderes, aber auch ihren Ursprung und ihre Grundlage. Das Seminar beschäftigt sich von daher mit dem Gang vom Mythos zur Philosophie. Gegenstand ist der Mythos als Vorgeschichte der Metaphysik unter dem besonderen Blickwinkel der Chaosbewältigung in Mythos und Philosophie.

Empfohlene Literatur:

Angehrn, E.: Die Überwindung des Chaos. Frankfurt am Main 1996

050 Ethik lehren (Semesterthema)

Fritz Zimbrich

Seminar, Do, 16:00 - 18:00, H 5

Wissenschaft ist nicht unabhängig von ihrer Darstellung für andere. Ob Ethik als "Wissenschaft der Freiheit" (Kant) gedacht werden kann, entscheidet sich mithin auch an der Frage, ob sie lehrbar ist. Das Lehren aber gehört "zu den höchsten und voll

kommensten Formen geistigen Daseins überhaupt, weil in ihm die beiden Grundgestalten menschlichen Daseins, die *vita contemplativa* und die *vita activa* miteinander verknüpft sind" (Josef Pieper). Ähnlich anspruchsvolle Konzeptionen des Lehrens haben Pragmatismus und Systemtheorie entwickelt. Das Seminar soll zeigen, wie die Ethik diesen Ansprüchen gerecht werden kann.

Ein Reader mit Texten von Thomas, Hegel, Pieper, Dewey, Luhmann u. a. wird zu Beginn des Semesters vorliegen.

051 Karl Raimund Popper: Alles Leben ist Problemlösen

Klaus Potyka

Seminar, Di, 10:00 - 12:00, H 6

Die wissenschaftlichen Grundeinsichten des Philosophen Karl Raimund Popper (1902-1994) wurden unter dem Titel "Alles Leben ist Problemlösen" zusammengefasst; dieser Titel beinhaltet eine Sammlung von Aufsätzen und Reden, die auswahl- und beispielorientiert in diesem Seminar besprochen werden sollen. Um das Verständnis von Poppers Denken zu erleichtern, ist eine Einführung in Poppers Leben und Philosophie vorgesehen.

Empfohlene Literatur:

Popper, Karl Raimund: Alles Leben ist Problemlösen. Über Erkenntnis, Geschichte und Politik. München und Zürich (Serie Piper, Nummer 2300)

052 Mythen als Modelle des Selbst- und Weltverstehens in moderner Philosophie und Kunst (Studiengang)

Rolf Wiggershaus

Seminar, Do, 16:00 - 18:00, NM 103

Mythologische Namen und Anspielungen sind in unserer Welt allgegenwärtig. Zeugt das von mehr als einem oberflächlichen Spiel mit Bildungsgut? Als Ausgangspunkt dienen vor allem Beispiele aus der antiken und christlichen Mythologie. Wieweit verbindet sich damit das Gefühl der Unentrinnbarkeit menschlicher Schicksale? Wieweit helfen sie, damit fertig zu werden, dass Vorstellungsvermögen, Sehnsüchte, Gefühle und Handlungsmöglichkeiten der Menschen nicht miteinander harmonieren?

Empfohlene Literatur:

Horkheimer, Max/ Adorno, Theodor W.: Dialektik der Aufklärung, Frankfurt/M. 1988

Wittgenstein, Ludwig: Bemerkungen über Frazers 'The Golden Bough' in: Vortrag über Ethik und andere kleine Schriften, Frankfurt/M. 1989

Cassirer, Ernst : Versuch über den Menschen, Frankfurt/M. 1990

053 Thomas von Aquin: Vom Sein und vom Wesen

Günther Böhme

Seminar, Mo, 14:00 - 16:00, H 8, bis zum 15.12.2008

Der kleine Text ist ein scholastischer Grundtext: Er führt in die zentralen Probleme der Metaphysik überhaupt ein und an das zentrale Problem jeglicher Philosophie heran, das Verhältnis von Wissen und Glauben. An vielleicht keinem anderen Text lässt sich die Einübung in das Philosophieren besser vollziehen.

Empfohlene Literatur:

Thomas von Aquin: Über das Sein und das Wesen, Deutsch-Lateinisch, übers. von Rudolf Allers, Darmstadt 1976 (oder die Reclam-Ausgabe)

054 Tierethik

Käthe Trettin

Seminar, Mi, 10:00 - 12:00, H 1

Wie verhalten wir uns zur (außermenschlichen) Natur, insbesondere zu Tieren? Dürfen wir mit ihnen machen, was wir wollen? Sind sie wesentlich Mittel für das Wohlergehen der Menschen - Fleischlieferanten und Versuchsobjekte der medizinischen Forschung - oder haben sie ein Eigenrecht? Im Seminar wollen wir diskutieren, ob und wie gut die bekanntesten Moraltheorien imstande sind, Tiere einzubeziehen. Dabei wirft die Tierethik ein überraschendes Licht auf unsere allgemeinen Moralkonzeptionen.

Empfohlene Literatur:

Wolf, Ursula: Das Tier in der Moral, Klostermann, Frankfurt/M. 2004

055 Vergil und das römische Erbe Europas (Semesterthema und Studiengang)

Günther Böhme

Vorlesung, Mi, 12:00 - 13:00, H 4

In dem Epos Vergils spiegeln sich die römischen Traditionen, die aus dem griechischen Geisteserbe hervorgegangen sind, und reflektieren die Impulse, die von Rom auf die Gestaltung des christlichen Europa ausgegangen sind. In der Interpretation der unsterblichen Aeneis und insbesondere der Schicksale des Trojaners Aeneas entfaltet sich ein geistesgeschichtliches Panorama, dessen Faszination sich niemand entziehen kann, dem es um die Wahrung abendländisch-europäischen Geistesgutes zu tun ist.

Empfohlene Literatur:

Vergil, Aeneis, lat./dt. hg. von August Vezin: Münster 2000 (oder eine andere Übersetzung)

Geschichtswissenschaften

056 "Kirche" und "Staat" im Mittelalter

Jörg W. Busch

Vorlesung, Mo, 10:00 - 12:00, H 4

Der Überblick will die Entwicklung in jenem Verhältnis der beiden Gewalten skizzieren, die hier schlagwortartig und (wie zu zeigen ist) unzutreffend mit "Kirche" und "Staat" bezeichnet sind. Wie geistliche und weltliche Gewalt zueinander standen, welche Einrichtungen und Verflechtungen sie ausbildeten, wie sie sich voneinander absetzten, ist für den Zeitraum zwischen Spätantike und Hochmittelalter zu behandeln. Dabei fällt der Blick auf grundlegende Einrichtungen und bestimmende Vorstellungen des menschlichen Zusammenlebens, so dass zugleich, wenn auch über die Verfasstheit des öffentlichen Raumes zwischen "Himmel" und "Erde", die damaligen Menschen und ihr Bild von sich selbst aufscheinen.

Lektürehinweise werden im Laufe der Vorlesung gegeben.

057 Antike Schriftquellen - Ihre Bedeutung für die Alte Geschichte und Archäologie

Mario Becker

Vorlesung, Fr, 10:00 - 12:00, H II

Thukydides, Polybios, Plinius, Caesar, Cicero, Ammianus Marcellinus - antike Historiker, Literaten, Politiker liefern der Alten Geschichte und Archäologie eine Fülle von Informationen, die im Rahmen der Vorlesung auf ihre Aussagekraft hin diskutiert werden. Archäologische Kommentare begleiten die Quellen und ordnen sie zusätzlich in den jeweiligen historischen Kontext ein.

Literatur wird im Verlauf der Vorlesung bekanntgegeben.

058 Der Spanische Bürgerkrieg und die europäischen Freiwilligen - "Es ist Krieg und wir gehen hin" - ein kritischer Rückblick (Semesterthema)

Marianne Kröger

Seminar, Mi, 16:00 - 18:00, NM 102

Auf beispiellose Weise hat der Spanische Bürgerkrieg 1936-1939 all jene europäischen Intellektuellen wie ein Magnet angezogen, die in ihm die Vorzeichen des II. Weltkriegs ahnten. Die Parti

zipation auf Seiten der Republikaner war jedoch oft von Unwissen über die innerspanischen Konflikte begleitet. Anhand ausgewählter literarischer und publizistischer Texte sollen die Motive, Deutungsmuster und Positionswechsel erarbeitet werden, die die Teilnahme am Spanienkrieg begleiteten und mit den heutigen Formen des Engagements in Konfliktgebieten verglichen werden.

Empfohlene Literatur:

Borkenau, Franz: Kampfplatz Spanien, Stuttgart 1986

Federn, Etta: Revolutionär auf ihre Art, Psychosozial Verlag, Gießen 1997

Weil, Simone: Spanisches Tagebuch, in: Mamas Pfirsiche - Frauen und Literatur, Nr. 9/10, Herbst 1978, Verlag Frauenpolitik, Münster

Etchebéhère, Mika: La guerra mía, Verlag Neue Kritik, Frankfurt am Main 1980

059 Die europäischen Revolutionen und der Mythos vom Neuen Menschen (Semesterthema und Studiengang)

Ralf Roth

Seminar, Mi, 12:00 - 14:00, IG 457

Bei den europäischen Revolutionen in der neueren Geschichte handelte es sich nicht nur um grundlegende politische Umbrüche, sondern um Umwälzungen, die Wirtschaft und Kultur ebenso tiefgreifend beeinflussten. Im Mittelpunkt des Seminars wird die Frage nach den Zielvorstellungen der Revolutionen stehen, zu denen stets gehörte, neue Menschen schaffen zu wollen. In diesem Zusammenhang kam es nicht selten zu Mythenbildungen und Verklärungen, die sich auch noch in die nachfolgenden Generationen bis in die begriffliche und theoretische Verarbeitung der Revolutionen hinein fortsetzten. Das Seminar wird sich dem Problem von theoretischer wie ikonographischer Seite aus nähern.

Empfohlene Literatur:

Einführende Texte zur französischen, europäischen und russischen Revolution

060 Die römische Kaiserzeit - Geschichte, Kultur, Wandel

Mario Becker

Vorlesung, Mo, 16:00 - 18:00, H V, ab 20.10.2008

Die Vorlesung behandelt den Aufbau und die Entwicklung des römischen Kaiserreichs zwischen dem 1. und 4. Jh. n.Chr.; besonderes Augenmerk wird hierbei auf die Provinzen des Reichs sowie deren politische, militärische und wirtschaftliche Bedeutung gelegt. Neuere Funde und Forschungen und ihr Zu

sammenhang mit dem Vorlesungsthema werden innerhalb der Veranstaltung angesprochen und diskutiert. Es besteht die Möglichkeit zu Kurzreferaten der Teilnehmer, diese werden zu Beginn der Veranstaltung vergeben.

Empfohlene Literatur:

Schuller, W.: Das römische Weltreich, Stuttgart 2002

061 Die These des deutschen Sonderweges

Christian Gürtler

Seminar, Mi, 10:00 - 12:00, NM 102

Immer wieder hat die These vom "deutschen Sonderweg", einer besonderen Entwicklung in der deutschen Geschichte, die zur Machtergreifung der Nationalsozialisten führte, die Diskussion entflammt. Namhafte Historiker sehen das Jahr 1933 in einer Kontinuität der deutschen Geschichte vom 19. zum 20. Jahrhundert, deren Wurzeln bis ins Mittelalter zurückreichen. Verschiedene Erklärungsansätze, wie die "Mittellage" oder die "verspätete Nation", werden in diesem Seminar untersucht, ebenso der widerspruchsvolle Durchbruch der Moderne in den politischen und gesellschaftlichen Strukturen, in Religion, Kunst und Bildungswesen.

Empfohlene Literatur:

Nipperdey, T.: Nachdenken über deutsche Geschichte, 1986

Hardtwig, W./ Brandt, H.-H.: Deutschlands Weg in die Moderne, 1993

062 Einführung in die Amateurfotografie

Rainer Silberbauer

Seminar, Mi, 10:00 - 12:00, NM 111

Das Seminar bietet eine kurze Einführung in die Amateurfotografie mit den Bildern der sogenannten Knipser. Man erkennt, wie sich ein Profi von einem Knipser unterscheidet. Klar ist, dass sich in den Fotos der Knipser ihr Leben als visuelle Geschichte entwirft und sich von denen der Profis unterscheidet. Doch entwickelt sich der Profi aus dem Knipser und nicht umgekehrt. Selbst der Knipser hat eine eigene Bildtradition, die wir uns erarbeiten wollen. Der Bezug zu heute vollzieht sich, indem die Teilnehmer ihre eigenen Fotos mitbringen, die wir vielleicht in einer Art Werkstatt zu einem gemeinsamen Projekt weiter entwickeln können.

Empfohlene Literatur:

Starl, Timm: Knipser, München 1995

063 Geschichte der Stadt Frankfurt in Mittelalter und Früher Neuzeit

Robert Brandt

Seminar, Do, 10:00 - 12:00, H 1

Das Seminar führt in die politische, sozialökonomische und kulturelle Entwicklung der Stadt Frankfurt während Mittelalter und Früher Neuzeit ein. Im Mittelpunkt werden fünf zentrale Ereignisse der Stadtgeschichte stehen: die Bürger- und Zunftunruhen im 14. Jahrhundert, die Reformation (1525), der Fettmilch-Aufstand (1612-1614/16) sowie die Verfassungskonflikte Anfang des 18. und zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Dabei werden die maßgeblichen Strukturen und Ereignisse ebenso vorgestellt wie Persönlichkeiten, Gruppen und Mentalitäten, welche die Geschichte Frankfurts zwischen 800 und 1800 prägten.

Empfohlene Literatur:

Frankfurter Historische Kommission (Hg.): Frankfurt am Main. Die Geschichte der Stadt in neun Beiträgen, Sigmaringen 1991

064 Geschichte des Staates Israel

Christian Gürtler

Seminar, Do, 14:00 - 16:00, NM 111

1948 wurde der Staat Israel gegründet. Drei Jahre nach dem Ende des Holocaust war es gelungen, einen Staat als Heimat für alle Juden zu errichten. In dem neuen Staat sollte auch die Vision einer "Gesellschaft der Gleichen" verwirklicht werden. Andererseits ist dieser Staat bis heute einer ständigen Bedrohung durch Kriege mit arabischen Staaten ausgesetzt. Themen des Seminars sind die Unabhängigkeitserklärung, der Zionismus Theodor Herzls und die jüdische Einwanderung nach Palästina. Auch der Entwicklung Israels zu einem wirtschaftlich erfolgreichen Land, einem Sozialstaat mit moderner Infrastruktur, soll in diesem Seminar nachgegangen werden.

Empfohlene Literatur:

Wolffsohn, M./Bokovoy, D.: Israel: Grundwissen-Länderkunde, Geschichte, Opladen 2003

065 Griechen und Perser

David Toalster

Seminar, Mo, 14:00 - 16:00, H 13

Der Begriff "Clash of Cultures", also der Kampf der Kulturen, ist ein oft gehörtes Schlagwort der aktuellen politischen Diskussion, die dahinterstehende Dualität dagegen ist ein altbekanntes Phänomen. Der Zusammenprall der persischen Zivilisation mit der für unseren Kulturkreis so wichtigen griechischen Zivilisation ist hierbei eines der ersten Beispiele für einen solchen Konflikt, da sich die Idee des "Griechisch-Seins" zur rein lokalen Identifikation z.B. des "Athener-Seins" überhaupt erst durch diesen Gegensatz und die anschließenden Kriege mit Persien ausformte. Diese Veranstaltung will anhand der Lektüre von Quellen (in Übers.) der Frage nachgehen, wie Athener oder Spartaner durch die Perser zu Griechen wurden.

Empfohlene Literatur:

Albertz, R./Hiesel, G., et al.: Frühe Hochkulturen; Ament, H./Bentz, M., et al.: Frühe Völker Europas (beide: Theiss Illustrierte Weltgeschichte), Darmstadt und Stuttgart 2003

Schuller, W.: Griechische Geschichte, München 2002

066 Hesiod und das frühe Griechenland

David Toalster

Seminar, Fr, 14:00 - 16:00, NM 114

Neben Homer ist Hesiod der wichtigste Schriftsteller des 8. vorchristlichen Jhds. Wenn Homer in der Ilias jedoch den heroischen Kampf einer idealisierten Klasse von Aristokraten zum Thema wählt, ist das Sujet Hesiods in seinen "Werken und Tagen" vor allem der Kampf der Kleinbauern um das tägliche Überleben. Für die Entstehung der griechischen Stadtstaaten aus dem aus der Not geborenen Zusammenschluss kleiner Höfe ist Hesiod demnach eine unentbehrliche Quelle. In dieser Veranstaltung soll z. T. auch anhand der Lektüre Hesiods (in Übers.) der Frage nachgegangen werden, wie die Polis, diese typischste aller griechischen Formen des Zusammenlebens, entstand und wie sich die gesamte griechische Gesellschaft damit veränderte.

Empfohlene Literatur:

Bleicken, J.: Die athenische Demokratie, Paderborn 1997

Schuller, W.: Griechische Geschichte (Oldenburgs Grundrisse der Geschichte), München 2002

Welwei, K. W.: Die griechische Frühzeit 2000-500 v. Chr., München 2002

067 Kontroversen um den Absolutismus

Robert Brandt

Seminar, Di, 14:00 - 16:00, NM 102

Seit einigen Jahren werden in der Geschichtswissenschaft heftige Debatten um den Begriff Absolutismus geführt. Es zeigte sich dabei, dass sich die ältere Forschung zu oft von den prächtigen Inszenierungen absolutistischer Herrscher blenden ließ u. dass sie den mitunter gar nicht so absolutistischen Alltag frühmoderner Staatlichkeit übersah. Die Kontroversen sollen vorgestellt, und an ausgewählten Beispielen (vor allem Preußen) soll die Geschichte des vormodernen Staates untersucht werden.

Empfohlene Literatur:

Asch, Ronald G./ Duchhardt, Heinz (Hg.): Der Absolutismus - ein Mythos? Strukturwandel monarchischer Herrschaft in West- und Mitteleuropa (ca. 1550-1700), Köln u. a. 1996

Duchhardt, Heinz: Barock und Aufklärung, München 2007 (ehemals: Das Zeitalter des Absolutismus, 3. Aufl., München 1998)

068 Literaturstadt Frankfurt

Petra Meyer

Seminar, Fr, 14:00 - 16:00, NM 111

Seit Jahrhunderten ist Frankfurt nicht nur eine Stadt des Handels und des Kommerzes, sondern auch eine Stadt des Buches und der damit verbundenen Künste. Es gab hier schon in der Frühzeit der Druckkunst bedeutende Drucker, Buchhändler und Illustratoren. Die jährliche Buchmesse zieht bis heute ein großes Publikum an. Frankfurt ist zudem oftmals Gegenstand von literarischen Beschreibungen wie Handlungsort zahlreicher Publikationen. Im Seminar wird diesen unterschiedlichen Bereichen nachgegangen. Die Teilnehmer sollten am gemeinsamen Gespräch interessiert und zur Übernahme von Referaten bereit sein.

Empfohlene Literatur:

Lübbecke, Fried: 500 Jahre Buch und Druck in Frankfurt am Main, Frankfurt am Main 1948

069 Mythos im antiken Rom (Studiengang)

Karin Mosig-Walburg

Seminar, Mo, 10:00 - 12:00, NM 112

Weitaus stärker noch als im antiken Griechenland wurde im antiken Rom der Mythos politischen Zielen dienstbar gemacht. Dies gilt insbesondere für die Zeit des Prinzipats und der frühen Spätantike. Anhand ausgewählter Beispiele aus der Zeit der Republik, des Prinzipats und der Spätantike werden wir der Instrumentalisierung des Mythos und ihren jeweiligen Zielsetzungen nachgehen. Dabei wird ein Einblick in entscheidende Epochen der römischen Geschichte geboten. Betrachtet werden archäologische, numismatische und literarische Zeugnisse.

Empfohlene Literatur:

Graf, F. (Hg.): *Mythos in mythenloser Gesellschaft. Das Paradigma Roms*, Stuttgart 1993

Schindler, W.: *Mythos und Wirklichkeit in der Antike*, Berlin 1988

Bringmann, K.: *Römische Geschichte. Von den Anfängen bis zur Spätantike*, 2. verb. Aufl., Beck'sche Reihe 2012, München 1996

Kunstgeschichte

070 Grundlagen der Kunstwissenschaft

Petra Schmied-Hartmann

Seminar, Mo, 16:00 - 18:00, AfE 102a

Das Seminar bietet einen Überblick über Methoden und Gegenstandsbereiche des Fachs. Zu den traditionellen Vorgehensweisen Vitenliteratur, Ästhetik, Ikonologie und Strukturanalyse kommen die neueren Theoriemodelle Hermeneutik, Semiotik, Kunstpsychologie und Gender Studies, deren jeweilige Anwendung im Zusammenhang vorgestellt wird. Das Medium und der zeitliche Kontext bedingen die Herangehensweise für die Interpretation in Malerei, Bildhauerei und Architektur. Die Ikonographie liegt aller Deutung zugrunde, auf sie wird besonders eingegangen.

Empfohlene Literatur:

Held, J. /Schneider, N.: Grundzüge der Kunstwissenschaft, Köln 2007

071 Abstraktion und Wirklichkeit. Entwicklung der modernen Bildenden Kunst im 20. Jahrhundert.

Edeltraut Fröhlich

Vorlesung, Do, 14:00 - 16:00, H H

Einzeltermin am 12.02.2009, 14:00 - 16:00, H 4

Die Vorlesung beschäftigt sich mit der Kunst der 20er und 30er Jahre des 20. Jahrhunderts. Diese Jahrzehnte waren geprägt von gesellschaftlichen Utopien, die sich auch in der bildenden Kunst niederschlugen. Der russische Konstruktivismus und die holländische Gruppe De Stijl wollten eine universelle, kollektive Kunst für alle, fern jedem Individualismus und jeder Subjektivität. Die Maler am Bauhaus sahen im Kunstschaffen einen sozialen Auftrag und stellten ihre Kunst in den Dienst der Gemeinschaft. Parallel zu diesen Positionen entwickelte sich ein neuer Realismus, der gesellschaftskritische, aber auch absurde und traumhaft-phantastische Positionen beinhaltet.

Empfohlene Literatur:

Haftmann, Werner: Malerei im 20. Jahrhundert, München 2000

072 Alte Mythen neu erzählt (Studiengang)

Edeltraut Fröhlich

Seminar, Do, 10:00 - 12:00, H I

Der griechische Mythos verlor auch in der Kunst des 20. Jahrhunderts nichts von seiner Bedeutung. Die Geschichten werden nur anders erzählt und interpretiert. So wird der Mythos von Ikarus und Dädalus von einigen Künstlern als politische Demonstration und von anderen wiederum in einer verallgemeinerten Sinnggebung benutzt. Auch werden Prometheus und Jason immer wieder als alter ego des Künstlerischen gezeigt und viele Helden und Gestalten der griechischen Mythologie als Vehikel für die Befindlichkeit unserer Zeit herangezogen. Entsprechende Beispiele werden vorgestellt und analysiert.

Empfohlene Literatur:

Traeger, Jörg: Kopfüber. Kunst am Ende des 20. Jahrhunderts, Beck-Verlag, München 2004

073 Altniederländische Malerei

Johanna Scherb

Seminar, Di, 12:00 - 14:00, AfE 102b, ab 21.10.2008

Termine im Stadel: 02.12. 2008; 13.01. und 04.02.2009

Mit einer dem "Meister von Flémalle" gewidmeten Ausstellung werden in Frankfurt im kommenden Winter Herzstücke der Altniederländischen Malerei präsent sein. Das bietet beste Gelegenheit, sich mit den bildnerischen Besonderheiten und technischen Neuerungen dieser Kunst vertraut zu machen. Im Seminar werden die Künstler der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts (neben dem Meister von Flémalle die Gebrüder van Eyck, Rogier van der Weyden) im Mittelpunkt stehen. Wir werfen auch einen Blick auf die nachfolgende Generation und kümmern uns insbesondere um die Wurzeln und die Entstehung der für die neuzeitliche Malerei maßstabsetzenden Kunstlandschaft. Mehrfacher Besuch der Ausstellung macht die Beschränkung der Teilnehmerzahl auf max. 20 Personen notwendig.

Empfohlene Literatur:

Jan Bialostocki, Speculum Mundi: Die altniederländische Malerei, in: Propyläen Kunstgeschichte Bd. 7, S. 46-66 und Dokumentation S. 159ff., München 1985

074 Baumeister der Spätgotik

Corinne Elsesser

Seminar, Do, 12:00 - 14:00, NM 111

Die Architektur des späten Mittelalters ist durch Verfeinerungen im Detail gekennzeichnet. Das bislang auf die Fenster beschränkte Maßwerk wird auf Wand- und Deckenflächen ausgedehnt und nimmt nun florale Formen an. Die Gewölbe spannen sich leicht und fächerartig über den Raum. Dem Einfallsreichtum der Architekten scheinen keine Grenzen mehr gesetzt. So entwickeln sich unterschiedliche Stilrichtungen, wobei die Baumeister und ihre Werkstätten auch namentlich bekannt werden. Zunächst werden die Entwicklungslinien der Epoche aufgezeigt und vor diesem Hintergrund die Besonderheiten einzelner spätgotischer Bauschulen näher betrachtet.

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

075 Bildwerke und Malerei des Impressionismus

Dieter Tino Wehner

Seminar, Mi, 12:00 - 14:00, H 3

In diesem Seminar werden Bildhauerei, Plastik und Malerei des Impressionismus behandelt. Der Impressionismus stieß in Frankreich zunächst auf große Ablehnung, ja, wurde sogar als "L'impression" verhöhnt; diese Maler wären nicht einmal fähig, das Reale zu malen, sondern könnten nur ihre dahin gehauchten Eindrücke wiedergeben. Aus dem Schimpfwort "L'impression" über ein Seine-Gemälde Claude Monets entstand sodann eine Kunstrichtung, die für den Kunstkenner und -liebhaber als Impressionismus sehr positiv besetzt ist. In Vorträgen wird z.B. Seurat, Signac, Sisley, Morisot, Pissarro und Casset in die Kunstwelt der Pleinair-Malerei vorgestellt.

Empfohlene Literatur:

Impressionismus, Könemann Verlag 1994

076 Das Primat der Form und des Ausdrucks: Fauvismus, Expressionismus, Kubismus

Otfried Schütz

Vorlesung, Mi, 12:00 - 14:00, H V

Nachdem die Maler des Impressionismus die Farbe im Bilde von der Objektfarbe des Motivs abgelöst hatten, ging die nachfolgende - Avantgarde daran, die Form im Bilde zu manipulieren: Sie sollte

keine nachprüfbare Auskunft über den Bildgegenstand mehr geben. Form und Zeichnung im Bilde repräsentierten eine spontane und individuelle Gestaltungsweise (Expressionismus). Eine andere Gruppe griff das Konzept der Impressionisten auf, verband jedoch die autonome Farbigkeit mit einer formbetonten Flächigkeit (Fauves). Der Kubismus drängte dagegen die Farbigkeit zurück, um den Weg zu einer konstruktiven Bildgrammatik aufzuzeigen. Die Vorlesung knüpft an die vorangegangenen Betrachtungen des Impressionismus an und steht im Zusammenhang mit dem Blick auf die Entwicklung der 'Moderne', die ihre Wirkung bis zur Jahrhundertmitte entfaltete.

077 Das Städtelsche Museum - Malereigeschichtliche Betrachtungen (Semesterthema)

Gisela Kraut

Seminar, Mi, 12:00 - 13:30, 14tägig, ab 15.10.2008, Städtelsches Museum, Schaumainkai 63

Anmeldung erforderlich: schriftlich oder per E-Mail bei Frau Dr. Kraut, Vogelsangstraße 10, 61273 Wehrheim, giselakraut@t-online.de

Es ist seit vielen Jahrhunderten die bildende Kunst, die in den unterschiedlichsten Medien einen maßgeblichen Anteil zu den Bildern vom Menschen liefert. Das Städel beherbergt einen guten malereigeschichtlichen Fundus, um die kunst- und kulturgeschichtliche Fülle der nuancenreichen Ausdrucksformen etwa der Körpersprache und Mimik, der Gesten oder des Blicks oder der emblematischen Attribute zu entschlüsseln.

Empfohlene Literatur:

Schneider, Norbert: Porträtmalerei. Hauptwerke europäischer Bildniskunst, Taschenverlag 1999 (darin eine vorzügliche Auswahlbibliographie)

Preimesberger, Rudolf/Baader, Hannah (Hg): Porträt: Quellentexte und Kommentare, Reimer Verlag, Berlin 1997

078 Die USA und ihre Kunstmuseen

Reinhold Schmitt-Thomas

Seminar, Fr, 14:00 - 16:00, AfE 102a

Von wenigen Ausnahmen abgesehen, wird das Feld der USA-Kunstmuseen von privaten Idealisten bestellt, ähnlich wie das dortige Opernhaus. Davon ist auch die Geschmacksfrage abhängig. Die USA bleiben trotz Verselbständigung durch die Sprache englisch fokussiert. Das Seminar möchte durch eine Bestandsaufnahme der Besitzstände der Kunstmuseen feststel-

len, welche wechselnden Kunstströmungen zu beobachten sind.
Wieso ist Jackson Pollock der erste selbständige USA-Künstler?

Empfohlene Literatur:

Langdon, Helen: Art Galleries of the world, London 2002

079 Einführung in die Kunst des Barock

Petra Schmied-Hartmann

Seminar, Mo, 12:00 - 14:00, AfE 102a

Mit der Etikette der Zeit pflegten die Höfe des Barock die kunstvolle Selbstdarstellung, auch in der Malerei, Bildhauerei und Architektur. Dabei ist als Hauptmotiv künstlerischen Schaffens nach Vasari das Streben nach Vollkommenheit in Zeichnung und Stil zu nennen. Dazu entstand in Rom die Accademia di San Luca. Mit der neuen Regelwidrigkeit der dann "schiefrund" genannten Gestaltung richteten sich die Künstler gegen Vasaris "Bevormundung". Die von Rom ausgehende Neuerung wird mit den jeweiligen regionalen Traditionen verschmolzen, auch die Traktate spiegeln den Streit um die "maniera buona" wider. Prägnante Beispiele werden aufgezeigt.

Empfohlene Literatur:

Villari, R. (Hg.): Der Mensch des Barock, Frankfurt 1997

080 Global City III: Mensch und (öffentlicher) Raum in Frankfurt am Main (Semesterthema)

Heike Hambrock

Seminar, Fr, 10:00 - 12:00, FLAT 106

Mehrere Termine werden vor Ort stattfinden

Vorgestellt und begangen werden verschiedene architektonisch oder künstlerisch gestaltete Räume der Stadt Frankfurt, die - neben New York - für Künstler im Zuge einer globalisierten, modernen Welt immer austauschbarer und zunehmend "menschenfeindlich" erscheinen. Analysiert werden Beispiele aus dem Bereich Kunst im öffentlichen Raum, Platzanlagen oder bewusst inszenierte teilöffentliche Räume wie Museumsfoyers und Bankeingänge. Es soll exemplarisch untersucht werden, für welche Nutzergruppen (und das damit verbundene "moderne" Menschenbild) derartige Raumprogramme geschaffen und wie sie von uns wahrgenommen werden.

Empfohlene Literatur:

Plagemann, Volker: Kunst im öffentlichen Raum, 1989

Bollnow, Otto Fr.: Mensch und Raum, 2004

081 Kunst aus dem Untergrund

Viola Hildebrand-Schat

Vorlesung, Di, 16:00 - 18:00, H 13

Spätestens Ende der 1960er Jahre formiert sich in der Sowjetunion eine Kunstform, die als Untergrundkunst Geschichte schreibt. Einige nicht regimekonforme Künstler beschäftigen sich mit kleinen, wenig auffälligen Kunstformen wie Alben, Briefen, Büchern, die sie mehr oder weniger heimlich untereinander zirkulieren lassen. Die hier formulierten Ideen zur Kunst stellen die sowjetische Variante dessen dar, was im Westen als Konzeptkunst bezeichnet wird. Vertreten wird sie u. a. von Ilya Kabakov, Wadim Zacharov und Boris Groys. Sie schaffen traumhafte Szenarien, mit denen sie sich gegen die sowjetische Alltagsrealität abgrenzen. Auch nach dem Niedergang der Sowjetunion lebt der russische Konzeptualismus fort.

Empfohlene Literatur:

Groys, Boris: Zeitgenössische Kunst aus Moskau. Von der Neo-Avantgarde zum Post-Stalinismus, München 1991

082 Menschenbilder des antiken Mythos (Semesterthema und Studiengang)

Udo Reinhardt

Vorlesung mit Kolloquium, Fr, 16:00 - 19:00, AfE 122

16.00- 17.45 Vorlesung (mit viertelstündiger Pause), 18.00-18.45 ergänzendes Kolloquium für fachlich besonders Interessierte

Speziell die antiken Heldenmythen bieten ein breites Spektrum unterschiedlicher Menschenbilder (Helden: Herakles, Theseus, Ödipus, Jason, Agamemnon, Achill, Hektor, Odysseus; Heroinnen: Alkmene, Alkestis, Medea, Helena, Cassandra, Penthesilea, Klytaimnestra, Penelope), deren intensive Nachwirkung jeweils bis zur Moderne reicht. Ausgewählte Einzelfälle dieses Oberthemas werden an repräsentativen Beispielen speziell aus Literatur und Bildender Kunst behandelt.

Empfohlene Literatur zur Einführung:

Moormann, E. M./ Uitterhoeve, W.: Lexikon der antiken Gestalten. Mit ihrem Fortleben in Kunst, Dichtung und Musik, Kröners Taschenausgabe 468, Stuttgart 1995

Frenzel, E.: Stoffe der Weltliteratur, Kröners Taschenausgabe 300, Stuttgart 1992

083 Positionen zeitgenössischer Plastik in Deutschland (Semesterthema)

Heike Hambrock

Seminar, Mi, 10:00 - 12:00, FLAT 106, ab 22.10.2008

Zwei Museumsbesuche sind geplant; kunstgeschichtliche Grundkenntnisse auf dem Gebiet der Plastik des 20. Jahrhunderts werden vorausgesetzt.

Die Suche nach dem zeitgemäßen Menschenbild in der Bildhauerei bestimmte das erste Darmstädter Gespräch und bildete eine Zäsur auf dem Weg in die Abstraktion. Wie drückte es ein damals berühmter Künstler aus: Man müsse von etwas abstrahieren, um ein Kunstwerk schaffen zu können, d.h. ein Menschenbild sei dem Gebilde immer inhärent. Im Seminar soll anhand ausgewählter Künstler-/innen wie Thomas Schütte, Katharina Fritsch u.a. der Frage nachgegangen werden, welche globalisierten(?) Menschenbilder und künstlerischen Positionen heute in der Plastik seit den 1990er Jahren präsent sind.

Empfohlene Literatur zur Vorbereitung:

Rowell, M.: Skulptur im 20. Jahrhundert, 1986

Matzner, Florian: Publik Art, 2001

084 „Vom Himmel kommt es - zum Himmel steigt es“: Kulturgeschichte des Wassers (Studiengang)

Johanna Scherb

Seminar, Di, 10:00 - 12:00, AfE 102b, ab 21.10.2008

Wasser ist lebenstragendes wie gefährdendes Element. So kommt es nicht von ungefähr, dass es zum Stoff großer Mythen und zum elementaren Bestandteil ritueller und künstlerischer Praktiken geworden ist. Wasser ist auf der anderen Seite zentraler Gegenstand philosophischer Bemühungen, nicht nur um die Natur, sondern um Leben überhaupt. In diesem Seminar geht es um Wassermymen, Wasserbilder und Wassersymbole. Besonderes Augenmerk wird auf die jeder Zeit eigene Spannung zwischen symbolisierend-aneignender und abstrahierender, distanzschaffender Tätigkeit des Menschen gerichtet.

Empfohlene Literatur:

Böhme, Hartmut (Hg.): Kulturgeschichte des Wassers, Frankfurt/M. 1988 (st1486)

085 Zur Farbigkeit antiker Skulpturen

Gabriele Kaminski

Seminar, Mi, 16:00 - 18:00, 14tägig, ab 15.10.2008

Liebieghaus, Schaumainkai (Museumsufer) 71

Zahlreiche Skulpturen der griechisch-römischen Antike überliefern Reste und zeigen Spuren ihrer einstigen farbigen Fassung. In der Veranstaltung, die im Liebieghaus stattfinden soll, wird dieser Frage genauer nachgegangen. Ausgangspunkt hierfür bietet eine Ausstellung zu diesem Thema, die ab Oktober in der Skulpturensammlung gezeigt wird.

Empfohlene Literatur:

Brinkmann, V./ Wünsche, R. (Hg.): Bunte Götter. Die Farbigkeit antiker Skulptur. Ausstellungskatalog der Staatlichen Antikensammlungen und Glyptothek München 16. Dez. 2003 - 29.Feb. 2004 (2003)

Bitte beachten Sie den Zeitplan auf der Umschlaginnenseite.

Das Datum des jeweiligen Veranstaltungsbegins wird nur gesondert angegeben, wenn es vom allgemeinen Vorlesungsbeginn (Woche ab 13.10.2008) abweicht.

Musikwissenschaft

086 Geschichte der Oper

Norbert Abels

Seminar, Di, 08:30 - 10:00 s.t., H III

Die schon oft als anachronistisch bezeichnete Kunstform Oper hat bis zum heutigen Tage von ihrer Anziehungskraft nichts verloren. Im Gegenteil: die Entwicklung der letzten Jahre zeigt ein stark zunehmendes Interesse am Musiktheater. In der Veranstaltung, die sich der Geschichte der Oper von ihren Anfängen in der Florentiner Camerata von 1600 und Monteverdis neuer Ausdruckswelt über die Mozartepoche und das 19. Jh. (Verdi, Wagner) bis zu den großen Werken des 20. Jh. widmen will, soll ein Panorama dieser Kunstform erarbeitet werden. Geplant sind im Rahmen der Veranstaltung auch Besuche von Vorstellungen in aktuellen Inszenierungen sowie Führungen durch den Theaterbetrieb der Oper Frankfurt. In diesem Semester wird das Musiktheater der Gegenwart behandelt.

087 Mythos von Heldentum und Krieg: Kriegsfilme und ihre Musik (Studiengang)

Linda Maria Koldau

Vorlesung, Mi, 17:00 - 19:00, AfE 104a

Einzeltermine: 31.10.2008, 14-18 Uhr und 09.01.09, 12:00 - 18:00, KI/II

Kriegsfilme sind ein Genre, das seit Jahrzehnten die Gemüter erregt. Sie thematisieren Kampf, Flucht, Feindschaft, menschliche Tragödie, Heroismus und Untergang. Auf vielerlei Weise wird so ein Mythos von Heldentum und Krieg geschaffen, der zeitweise gezielt für Propagandazwecke eingesetzt wird. In der Vorlesung werden Kriegsfilme von den 30er-Jahren bis in die Gegenwart behandelt. Diskutiert werden Filme zum Ersten und Zweiten Weltkrieg, zum Vietnam-Krieg und zum Kalten Krieg, die jeweils ihre eigenen Mythen geschaffen haben. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei der Musik.

Aufgrund eines Aufenthalts als Gastprofessorin in Dänemark müssen die Sitzungen am 05., 12., 19. und 26. November sowie am 03. Dezember ausfallen. Zum Ausgleich werden zwei Nachmittagsworkshops zu den Bereichen Filmkomposition, Produktion, Drehbuch und Werbung angeboten: Workshop I: Techniken und Wirkungen von Musik in Film und Werbung 31.10.2008, 14-18 Uhr, KI/II (über dem Labsaal)

Referenten: • Reinhard Besser, Filmkomponist und Leiter des Tonstudios bessermusic • Prof. Dr. Linda Maria Koldau

Workshop II: Musik und Sound in Internetdesign, Podcast, Werbung und Filmproduktion 09. 01.2009, 12-18 Uhr, KI/II (über dem Labsaal)

Referenten: • Prof. Silvie Pagé, Professorin für Drehbuch an der FH Mainz • Gregor Wossilus, Filmkritiker, Podcastdesigner und Filmkomponist (München) • Eulália Da Silva Rocha, Werbeagentur Accuratio Design (Frankfurt)

088 Von heiligen Narren und prophetischen Weltenrettern: Musiker/innen zwischen Selbstverständnis und Identitätskonstruktion (Semesterthema)

Gernot Blume

Seminar, Mo, 12:00 - 14:00, AfE 104a, ab 3.11.2008

Diese Veranstaltung will das Bild des Künstlers im Wandel der Zeit beobachten, und anhand von Fallbeispielen aus verschiedenen Epochen und Stilen erklären. Wie sehen Musiker/innen sich selbst, und wie werden sie in ihrem kulturellen Umfeld gesehen? Welche Erwartungen stellen sie an sich selbst oder werden an sie gestellt? Wie verändern sich diese Künstlerbilder

im Wandel der Zeit? Und schließlich: Was bedeutet das Identitätsverständnis des Künstlers für das Endergebnis des musikalischen Werkes? Während wir schwerpunktmäßig diesen Entwicklungen in der abendländischen Kultur bis zur Gegenwart nachspüren, wird auch ein Blick in andere Kulturen das Verständnis der eigenen erhellen.

Empfohlene Literatur:

Bhagwati, Sandeep: "Komponieren im 21. Jahrhundert / Texte 1993-1999" in "Beiträge zur elektronischen Musik 9," Institut für elektronische Musik an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Graz

Archäologie / Ostasiatische Philologien

089 Das Menschenbild des Konfuzius (Semesterthema)

Rainald Simon

Seminar, Di, 14:00 - 16:00, AfE 102a

Konfuzius' Konzept des Menschen umfasst die Spannweite vom "gemeinen Mann" (xiao ren) bis zum "Edlen" (junzi). Was sind die Unterschiede? Kann des Konfuzius Bild vom Menschen Grundlage eines modernen chinesischen Humanismus abgeben? Welche Bezüge ergeben sich zu westlichen Menschenbildern?

Empfohlene Literatur:

Moritz, Ralf: Konfuzius: Gespräche (Lun-yu), Reclam UB 9656, Stuttgart 2003

Roetz, Heiner: Konfuzius, Beck, München 1995

090 Einführung in die antike griechische Kunst

Haritini Kotsidu

Seminar, Mo, 10:00 - 12:00, AfE 102b

Die Veranstaltung soll dem raschen Erwerb von Grundwissen aus den wichtigsten Sachgebieten und Themen der antiken griechischen Kunst dienen. Damit soll eine Grundlage für eine weitere, vertiefende Beschäftigung mit weiterführenden Fragen sowie für reflektierte Besuche von Museen und Ausstellungen geschaffen werden. Dazu gehören Grundkenntnisse über die historischen Epochen, die verschiedenen Gattungen der materiellen Kultur der griechischen Antike, schließlich über die wichtigsten Begriffe, Arbeitsweisen und Fragestellungen der Klassischen Archäologie.

Empfohlene Literatur:

Borbein, A./Hölscher, T./Zanker, P. (Hg.): Klassische Archäologie. Eine Einführung (2005)

Hölscher, T.: Klassische Archäologie. Grundwissen (2001/2006); ders.: Die griechische Kunst (2007)

091 Mythos Lao Tse (Studiengang)

Rainald Simon

Seminar, Di, 12:00 - 14:00, AfE 102a

Lao Tse reitet so zu sagen seit 2500 Jahren auf dem Rücken seines Büffels durch die Literatur-, Kunst- und Kulturgeschichte Chinas (und seit dem 18. Jh. auch des Westens). Wie ist es um die Historizität der Person bestellt? Ist der Prozess seiner Deifizierung und Mythisierung zu rekonstruieren? Welche Rolle spielt sein Mythos in der chinesischen Kulturgeschichte?

Empfohlene Literatur:

Reiter, Florian C.: Lao-tzu. Eine Einführung, Wiesbaden

Bitte beachten Sie den Zeitplan auf der Umschlaginnenseite.

Das Datum des jeweiligen Veranstaltungsbegins wird nur gesondert angegeben, wenn es vom allgemeinen Vorlesungsbeginn (Woche ab 13.10.2008) abweicht.

Neuere Philologien

092 "Menschen-Bilder" im Theater (Semesterthema)

Astrid Hennies

Seminar, Di, 14:00 - 16:00, H 11

Das Theater zeigt dem Zuschauer "Menschen-Bilder", die ihn mit der (Un-)Ordnung seiner Welt und mit Fragen nach der eigenen Existenz konfrontieren. Theater als kreativer Prozess gewinnt dabei immer neue Sichtweisen und Interpretationen menschlichen Da-Seins, spielt an gegen alte Bilder und zwingt zur Auseinandersetzung. An ausgewählten Inszenierungen im Rhein-Main-Gebiet werden die "Menschen-Bilder" des modernen Theaters diskutiert, ihre Darstellung auf der Bühne untersucht und der ästhetisch-philosophische Hintergrund erfragt.

Empfohlene Literatur:

Kienzle, S.: Schauspielführer der Gegenwart, Kröner Tb

Simhandl, P.: Theatergeschichte in einem Band, Henschel-Verlag

093 Borges, García Márquez und Vargas Llosa: Drei Meister beschreiben Lateinamerika

Diana Garcia Simon

Seminar, Fr, 10:00 - 12:00, NM 111

Borges (Buenos Aires 1899-1986 in Genf), Vargas Llosa (Arequipa, Perú 1936) und García Márquez (Aracataca, Kolumbien, 1928): auch wenn die drei Autoren dem Boom der lateinamerikanischen Literatur angehören, könnten sie nicht unterschiedlicher sein: weder politisch noch stilistisch gibt es Übereinkünfte in ihren Werken, und trotzdem können wir einen roten Faden entdecken, der alle drei verbindet.

Folgende Romane sollten gelesen werden: Vargas Llosa: Der Hauptmann und sein Frauenbataillon (Suhrkamp, 1984) Garcia Márquez: Der Oberst hat niemand, der ihm schreibt; idem: Chronik eines angekündigten Todes (beides dtv verlag). Sowohl die Erzählungen von Borges als auch Sekundärliteratur werden in einem Reader zusammengestellt.

094 Colloquium Lyricum

Christoff Neumeister

Seminar, Fr, 16:00 - 18:00, HZ 13

Gegenstand sind lyrische Gedichte der antiken und der nachantiken europäischen Literatur. Auf der Grundlage einer genauen Erfassung des sprachlichen Befundes wollen wir diskutierend zu einem möglichst präzisen und einigermaßen vollständigen Verständnis der besprochenen Texte gelangen. Vorschläge und Wünsche der Teilnehmer können berücksichtigt werden. Die Texte werden in der Sitzung zur Verfügung gestellt, fremdsprachlichen ist eine Übersetzung beigelegt.

Empfohlene Literatur:

Neumeister, C.: Die methodische Interpretation eines lyrischen Gedichts, Altsprachlicher Unterricht 4 (1976) 5-37

095 Das Menschenbild der europäischen Moralisten (Semestertema)

Ralph-Rainer Wuthenow

Seminar, Mi, 10:00 - 12:00, H 13

Keineswegs sind die sogenannten Moralisten Sittenlehrer oder Moralprediger, sie sind kluge, skeptische Beobachter des Menschen, seiner Möglichkeiten, seines Charakters. Als Idealbild vom Cortegiano im Buch vom Hofmann entworfen, wird vom

Menschen bald auch kritisch gehandelt - der honnête homme steht bald außerhalb, ja gegen die Gesellschaft (Gracián, La Rochefoucauld, La Bruyère) auch Lichtenberg und Goethe haben hier ihren Platz.

Empfohlene Literatur:

Huizinga, J.: *Homo ludens*, Hamburg 1956

Stackelberg, J.: *Französische Moralistik im Europäischen Kontext*, Darmstadt 1982

Zimmer, Robert: *Die europäischen Moralisten zur Einführung*, Hamburg 1999

096 Doktor Faustus - ein literarischer Mythos der Deutschen?

J.W.Goethe und Thomas Mann (Studiengang)

Dieter Kimpel

Seminar, Do, 14:00 - 16:00, H 7

Der Themenstellung entsprechend soll der Frage nachgegangen werden, ob der alte Hexenmeister, in der neueren deutschen Literatur von Goethe und Thomas Mann monumental gestaltet, mit seinen dämonischen und anarchistischen Zügen ein spezifisch deutsches Kulturverständnis repräsentiert.

Empfohlene Literatur:

Goethe, J. W.: *Faust I und II. Urfaust*, herausgegeben und kommentiert von Erich Trunz, Beck, München 2007

Mann, Thomas: *Doktor Faustus* (beigefügt: *Die Entstehung des Doktor Faustus*), Fischer, Frankfurt/Main 2002

097 Einführung in die zeitgenössische Literatur Südamerikas

Heike Thote

Seminar, Mo, 12:00 - 14:00, NM 102

In diesem Seminar geht es darum, die Widersprüche der neueren südamerikanischen Literatur aufzudecken: ihre charakteristische Polung zwischen Gewalt und Zärtlichkeit. Wir befassen uns mit ihrer Bandbreite von Kriminalliteratur, Bekenntnissen, politischen Texten bis zu Lyrik. Als roter Faden wird das eher allgemeine Thema der Übersetzung und Übersetzbarkeit von Literatur begleiten.

Empfohlene Literatur:

Karnofsky, Eva: *Literaturkontinent Lateinamerika nach dem Boom oder Wo liegt eigentlich Macondo?* In: *LiteraturNachrichten. Afrika Asien Lateinamerika*, 24. Jahrg., Nr. 95, Winter 2007, S. 4-7

Aira, César: *2003 (2000). Humboldts Schatten, Novelle*, München, Wien: Nagel & Kimche im Hanser Verlag

098 Prosaskizzen und Denkbilder - Deutsche Kurzprosa der Gegenwart

Harald Schmidt

Seminar, Mi, 16:00 - 18:00, H 14

Das Seminar widmet sich jenen kleinen Prosaformen der jüngeren Vergangenheit und der Gegenwart, die die klassische deutsche Kurzgeschichte etwa seit den 70er Jahren ablösten. Sie radikalisierten einerseits die Verdichtungstechnik der herkömmlichen "Story" (als sog. "Kürzestkurzgeschichten"), andererseits kreieren sie neue Erzählweisen oder verzichten ganz auf narrative Muster und überschreiten die Grenze zur Lyrik bzw. reflektierenden Prosa (Aphorismus, Essay). Zu lesen ist Kurzprosa von Brigitte Kronauer, Judith Hermann, Botho Strauß u.a.

Empfohlene Literatur:

Bellmann, Werner/ Hummel, Christine (Hg.): Deutsche Kurzprosa der Gegenwart, Reclam, Stuttgart 2005

099 Max Frischs Romane (Semesterthema)

Harald Schmidt

Seminar, Mi, 18:00 - 20:00, H 14

Max Frischs Werk kreist um zwei prinzipielle, dem menschlichen Sein geltende Fragen. Einerseits um das Problem, dass der Mensch als "Mängelwesen" sich der Natur gegenüber zwar behaupten muss, in ihrer technischen, "männlichen" Unterwerfung aber zur Weltverfehlung und Selbstverleugnung gelangt. Andererseits geht es Frisch darum, unter der Maxime "Du sollst dir kein Bildnis machen" humane Identität gegen gesellschaftliche Festschreibungen freizusetzen, sie "in der Schwebelage des Lebendigen" zu halten. Das Seminar wird diese beiden großen Themen Frischs unter der Bedingung ihrer literarischen Umsetzung in der epischen Großform "Roman" diskutieren.

Empfohlene Literatur:

Frisch, Max: "Stiller", "Homo Faber", "Mein Name sei Gantenbein"

100 Menschenbilder in deutscher Sprache und Literatur. Zwischen "Ebenbild Gottes" und "Menschenmaterial" (Semesterthema)

Horst D. Schlosser

Seminar, Di, 12:00 - 14:00, H 12

Es gibt zwar keine gradlinige Entwicklung von religiös fundierter Hochschätzung des Menschen zur Degradierung als beliebig verwendbare Materie; ein mechanistisch bestimmtes Menschenbild etwa ist schon in der Antike bezeugt. Doch die in der deutschen Kulturgeschichte schwerpunktmäßig vertretenen Modelle lassen auf eine solche grundsätzliche Entwicklung schließen. An Hand von Texten vom Beginn der deutschen Sprach- und Literaturgeschichte bis in die Gegenwart sollen die verschiedenen Aspekte der "Bewertung" des Menschen herausgearbeitet werden, etwa die Ideale von Weltflucht und Askese, die Utopie des "neuen Menschen", Kollektivismus und Individualismus, Rassen- und Geschlechterdifferenzierung...

Literaturangaben werden in den einzelnen Vorlesungen gemacht.

101 Poetische Anthropologie: Künstler und ihre Gesellen von Jean Paul bis Gerhart Hauptmann (Semesterthema)

Dieter Kimpel

Seminar, Di, 16:00 - 18:00, H 7

Die Veranstaltung wird die Problemfigur des Künstlers bzw. des genialen Produzenten in ihrem Verhältnis zum je zeitgeschichtlich-gesellschaftlichen Welt- und Menschenbild im bezeichneten literaturhistorischen Rahmen diskutieren.

Empfohlene Literatur:

Jean Paul, Leben des vergnügten Schulmeisterlein Maria Wutz in Auenthal (1793); E.T.A.Hoffmann, Das Fräulein von Scudery (1820); J.v.Eichendorff, Aus dem Leben eines Taugenichts (1826); L.Tieck, Des Lebens Überfluß (1839); E.Mörike, Mozart auf der Reise nach Prag (1855); Th.Storm, Eine Malerarbeit (1867); H.v.Hofmannsthal, Der Tod des Tizian (1892); A.Schnitzler, Das Schicksal des Freiherrn von Leisenbohg (1904); Th. Mann, Der Tod in Venedig (1912); F.Kafka, Ein Hungerkünstler (1924); G.Hauptmann, Im Wirbel der Berufung (1936).

102 Von Helden und Heiligen - Das Menschenbild in mittelalterlicher Geschichte, Literatur und Sprache (Semesterthema)

Jörg Füllgrabe

Seminar, Mo, 16:00 - 18:00, H 10

Das Menschenbild im deutschen bzw. europäischen Mittelalter ist geprägt durch unterschiedliche Traditionslinien im Spannungsfeld zwischen griechisch-römischer Antike und der Etablierung der christlichen Kirche einerseits und den vornehmlich germanischen bzw. keltogermanischen Traditionen des 'Nordens'. Hieraus haben sich literarische wie sprachliche Linien entwickelt, die es zu betrachten gilt. Die Veranstaltung thematisiert entsprechende Phänomene und diskutiert ihre Umsetzung bzw. Auswirkungen.

*Empfohlene Literatur:*Wolff, G.: *Deutsche Sprachgeschichte*, Tübingen 1999 (u.ö.)Füllgrabe, J.: *Die Christianisierung der westgermanischen Stämme und Stammessprachen*, Hamm 2003Schlosser, H. D.: *dtv-Atlas zur deutschen Literatur*, München 1996

Geowissenschaften/ Geographie

103 Polen - Grundzüge historisch-geographischer Entwicklung

Heinrich Lamping

Vorlesung, Di, 10:00 - 12:00, H I

Schwerpunkte der Vorlesung sind:

1. Vorstellung des Gesamttraumes und seiner Teilgebiete
 2. Politisch-geographische Aspekte der Veränderungen in den Außengrenzen und der innergebietlichen Entwicklung
 3. Polen und sein Weg in die Europäische Union. Wirtschaftliche Grundlagen und Auswirkungen der EU-Mitgliedschaft
- Karten und Diamaaterial sind Grundlagen der Vorlesung.

Literaturhinweise in der Veranstaltung.

104 Der menschliche Stoffwechsel: Energiegewinnung, Entsorgung und Kontrolle

Christian Winter

Vorlesung, Mo, 10:00 - 12:00, Kl.HS.Geb.A

Beim Menschen werden z.B. jeden Tag 1% der roten Blutzellen ersetzt und dazu in jeder Sekunde $2,5 \times 10^7$ neue Zellen gebildet. Erwerb und Erhaltung dieser dynamischen Ordnung erfordert einen hohen Energieaufwand. In welchen Schritten dieser über Ernährung, Verdauung und Ausscheidung zur Verfügung gestellt wird und welche Regulationsmechanismen dazu notwendig und vorhanden sind, wird Gegenstand der Vorlesung sein.

Empfohlene Literatur:

Schmidt, R. F./Lang, F./Thews, G. (Hg.): Physiologie des Menschen, Springer, Berlin 2005, 29. Aufl.

Müller W./Frings, S.: Tier- und Humanphysiologie, Thieme V., Stuttgart 2003, 4. Auflage

105 Naturwissenschaft und Mythenbildung (strukt. Studiengang)

Martin Trömel

Seminar, Do, 16:00 - 18:00, NU 140/107

Die frühen Naturwissenschaften sind aus kosmogonischen Mythen entstanden, blieben dem Mythos lange verhaftet und konnten sich erst durch die experimentelle Methode von ihm befreien. Wo diese Methode nicht angewendet werden kann oder hypothetische Voraussetzungen für absolut wahr gelten, entstehen auch heute noch Mythen in Gestalt wissenschaftlicher Konzepte oder Theorien, die als wissenschaftliche Resultate in die Öffentlichkeit getragen werden und auch handlungsleitend wirken. Merkmale mythischen Denkens und mythischer Sprache werden an historischen und aktuellen Beispielen aufgezeigt.

Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

106 Technikfolgen und ihre Bewertung

Arno Reckziegel

Seminar, Mi, 12:00 - 14:00, AfE 102a

Katastrophen durch Fehler bei der Entwicklung der Kernenergie haben bei vielen Menschen das Vertrauen in den technischen Fortschritt beschädigt. Seitdem werden in Deutschland immer wieder technische Innovationen aus Furcht vor den Gefahren von einer Mehrheit der Bevölkerung abgelehnt. Dieses Seminar wird an Beispielen von den Anfängen der modernen Technik bis zu den Entwicklungen von heute (Bio-, Energie-, Nanotechnik) diskutieren, wie weit Fakten die Besorgnisse rechtfertigen und irrationale Ängste die Akzeptanz behindern.

Empfohlene Literatur:

Literatur aus den verschiedenen Gebieten wird im Seminar angegeben.

107 Zufall und Innovation in der Chemie-Geschichte

Gerd Collin

Seminar, Mo, 16:00 - 18:00, FLAT 6

In der Chemie-Geschichte führten häufig Zufallsentdeckungen und unerwartete experimentelle Ergebnisse zu überraschenden neuen Erkenntnissen und nutzbringenden Innovationen. Derartige Glücksfälle heißen im Englischen "Serendipity". Das Seminarprogramm behandelt solche Serendipity-Beispiele aus unterschiedlichen Arbeitsgebieten der theoretischen und praktischen Chemie mit Beiträgen jeweils fachkundiger Referenten. Das Detail-Programm ist beim Lehrbeauftragten erhältlich.

Empfohlene Literatur:

Schreiber, H.: Vom Experiment zum Erfolg, Arena-Verlag, Würzburg 1969

Woller, R.: Aufbruch ins Heute, Econ-Verlag, Frankfurt am Main 1977

108 Blut und Krankheiten des Blutes. Immunologie

Wolfgang Hach

Vorlesung, Do, 14:00 - 16:00, H I

Besprechung der großen Organe des menschlichen Körpers in Bau und Funktion. Darstellung der wichtigsten Krankheiten in diesem Zusammenhang. Die Belange des höheren Lebensalters werden hervorgehoben. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, jedes Gebiet ist in sich abgeschlossen. Aktuelle Aspekte der Medizin werden unmittelbar angesprochen. Es erfolgen Hinweise auf medizingeschichtliche Zusammenhänge.

Empfohlene Literatur:

Schwelger: Der Mensch, Thieme-Verlag 1998

Netter, Frank H.: Netters Innere Medizin, Thieme-Verlag 1999 - 2002

109 Gesundheit von Körper und Geist

Klaus Jork

Seminar Di, 13:15 - 14:30, H 22-2, Termine: 21.10., 04.11., 18.11., 02.12.2008 und 13.01. und 27.01.2009

Das Defizitmodell der Medizin mit der ausschließlichen Orientierung an der Pathogenese bedarf der Ergänzung durch das Modell der Salutogenese, dessen Konstrukte des Kohärenzgefühls - Verstehbarkeit, Problemlösungs- und Sinngebungsfähigkeit - von nachgewiesener Bedeutung für Erhaltung oder Wiederherstellung von Gesundheit sind. Die Neurowissenschaften bestätigen: Unsere Erfahrungen bestimmen, wer wir sind. Unter Berücksichtigung aktueller naturwissenschaftlicher Erkenntnisse, traditioneller Medizinsysteme und asiatischer Weisheitslehren werden umsetzbare Anregungen für die Balance im Konfliktalltag von Partnerschaft, Familie, Arbeit und Freizeit erarbeitet.

Zu den 14tägigen interaktiven Seminaren werden Arbeitsunterlagen zur Verfügung gestellt, die als Diskussionsgrundlage dienen.

110 Medizinische und Notfallmedizinische Besonderheiten im höheren Lebensalter

Roland Inglis

Vorlesung, Do, 16:00 - 18:00, H 23-3

Die Vorlesung soll Grundlagen medizinischer Sachverhalte im Zusammenhang mit med. Notfallsituationen, Verletzungen und Akuterkrankungen im höheren Lebensalter darstellen. Sie dient damit dem Verstehen der Besonderheiten bei der Behandlung älterer Patienten.

111 Entspannungstraining und Integrative Körperarbeit

Gabriele Engelke

Kurs, Di, 10:00 - 12:00, Halle 7

Eine schriftliche Anmeldung in der Zeit vom 01. bis 22.09.08 ist erforderlich. Email: u3l@em.uni-frankfurt.de; Fax 069/79828975; Postadresse: U3L, Postfach 111932, 60054 Frankfurt am Main. Teilnahmebestätigungen werden nach dem 22.09. versandt. Legere Kleidung, Isomatte, Decke, ggfs. warme Socken mitbringen.

Die Besonderheit dieses Programms ist die Verbindung westlicher und östlicher Methoden der Körperarbeit, z.B. Rückenschule, Stretching, Pilates, Yoga, Feldenkrais, Qi-Gong, Shiatsu, Meditation und methodische Muskelentspannung nach Jacobsen. Einem ganzheitlichen Menschenbild entsprechend, bietet sich in diesem Kurs die Gelegenheit, "Körper, Geist und Seele" gleichermaßen Beachtung zu schenken. Die Aktivierung von Energiereserven und Selbstheilungskräften mittels Übungen für Körperwahrnehmung und Atembewusstsein wirkt harmonisierend auf den Fluss der Lebensenergie.

112 Schwimmen und Wassergymnastik

Birgit Volk

Kurs, Do, 17:30 - 18:30 Uhr, in der vorlesungsfreien Zeit: Do, 17:15 - 18:15 Uhr, Ginnheimer Landstraße 39, Schwimmhalle

Es fallen Kursgebühren für diese Veranstaltung an. Für nähere Informationen (Anmeldeformalitäten, Kursgebühren etc.) siehe das Programm des Zentrums für Hochschulsport der Goethe-Universität Frankfurt, Ginnheimer Landstraße 39, 60487 Frankfurt am Main. Tel.: 069 / 798-24516,

Internet: <http://www.uni-frankfurt.de/hochschulsport>.

Die Universität des 3. Lebensalters ist ein eingetragener Verein an der Goethe-Universität. Gegründet wurde sie 1982 mit dem Ziel der Durchführung von akademischer Weiterbildung und der Förderung der Forschung auf dem Gebiet der Sozialen Gerontologie. Eine Satzung regelt die Arbeit der Gremien des Vereins sowie die Mitgliedschaft.

Die Vorstandsmitglieder (bis Juni 2008 gewählt) sind:

Prof. Dr. Dr. h. c. Günther Böhme, Vorsitzender

Prof. Dr. Gertrude Deninger-Polzer, stellvertr. Vorsitzende

Prof. Dr. Dr. h. c. Christian Winter, stellvertr. Vorsitzender

Ferdinand Görlich, Schatzmeister

Dietrich Amtage, stellvertr. Schatzmeister

Klaus Sacher, Schriftführer

Gabriele Janas, stellvertr. Schriftführerin

Christa Fehrle, Beisitzerin

Prof. Dr. Werner Licharz, Beisitzer

Der Vorstand "ist verantwortlich für die Organisation und die inhaltliche Gestaltung des Lehrangebots und der Forschungsprojekte". (§8 (3) der Satzung). In diesen wie in allen die Angelegenheiten des Vereins betreffenden Fragen ist der Vorstand Ansprechpartner der Vereinsmitglieder. Vorstandsmitglieder aus dem Kreis der Studierenden sind Dietrich Amtage, Christa Fehrle, Ferdinand Görlich, Gabriele Janas und Klaus Sacher. Die Telefonnummern der Vorstandsmitglieder können im Geschäftszimmer erfragt werden. Als Rechnungsprüfer wurden für 2 Jahre (bis 2008) gewählt: Lothar Ehrlich und Henny Schaffeld; als Stellvertreterin: Elli Jucht.

Wissenschaftlicher Beirat

Der Beirat unterstützt den Vorstand bei der Verfolgung der Ziele des Vereins durch wissenschaftliche Beratung, insbesondere hinsichtlich des Lehrangebots, bei der Auswahl geeigneter Forschungsvorhaben und durch Stellungnahme zu geplanten Forschungsmaßnahmen. (§ 9, Abs. 3 der Satzung)

Dr. Frolinde Balser, Stadtverordnetenvorsteherin a. D., Frankfurt

Martin Berner, Bürgerinstitut e. V., Frankfurt

Prof. Dr. I. Deusinger, Universität Frankfurt

Prof. Dr. Wolfgang Glatzer, Universität Frankfurt

Prof. Dr. Klaus Jork, Universität Frankfurt

Prof. Dr. Monika Knopf, Universität Frankfurt

Eva Seidel, Volkshochschule Frankfurt

*Dr. Gräfin zu Solms-Wildenfels, Vorsitzende der IzS-Stiftung,
Präsidentin der Steuben-Schurz-Gesellschaft
Prof. Dr. Martin Trömel, Universität Frankfurt
Prof. Dr. Gisela Zenz, Universität Frankfurt*

Grundsätze zur Gestaltung des Veranstaltungsprogramms

Das Programm der Universität des 3. Lebensalters wird gemäß ihren Zielsetzungen vom Vorstand für jedes Semester zusammengestellt. Eine kontinuierliche Fortsetzung von bestimmten Themen bzw. Seminaren ist nicht zwingend vorgeschrieben und kann grundsätzlich nur ausnahmsweise erfolgen, wenn eine vorherige Zustimmung des Vorstands vorliegt. Ein über mehrere Semester reichendes Angebot zu einem bestimmten Thema ist deshalb im Allgemeinen nicht erwünscht, weil dadurch der Zugang für Anfänger und Erstsemester erschwert würde.

Ein Anspruch auf ein bestimmtes Angebot und eine bestimmte Thematik besteht weder seitens der Studierenden noch seitens der Lehrenden in irgendeinem Fachgebiet. Mit Ausnahme der Sozialen Gerontologie verpflichtet die Satzung zu keinem eigenen fachspezifischen Angebot. Der Freiheit des Studiums entspricht die Freiheit eines Angebots, das älteren Menschen Möglichkeiten der allgemeinen Bildung und Zugänge zu akademischem Wissen ohne Prüfungszwänge eröffnen will und unter streng wissenschaftlichem Anspruch steht.

Zielsetzungen

Mit dem Studienangebot der Universität des 3. Lebensalters sollen vor allem ältere Personen angesprochen werden, die sich, unabhängig von ihrer Vorbildung, akademisch bilden wollen, ohne einen akademischen Grad anzustreben. Das Veranstaltungsprogramm besteht aus Seminaren, Vorlesungen und Arbeitsgruppen, die am Fächerspektrum der Frankfurter Universität orientiert sind, sowie Veranstaltungen und Projekten zur Sozialen Gerontologie.

Zentrale Ziele sind:

- ältere Menschen mit neuesten Resultaten verschiedener Wissenschaften vertraut zu machen und ihnen die Möglichkeit der Erweiterung ihrer allgemeinen Bildung zu geben
- älteren Menschen die Gelegenheit zu bieten, über Fragen des Alters, des Alterns und der älteren Generation im gesellschaftlichen Kontext unter wissenschaftlicher Leitung zu diskutieren und sie

- an Forschungen auf dem Gebiet der Sozialen Gerontologie zu beteiligen
- durch Öffnung der Veranstaltungen für Studierende der Goethe-Universität im akademischen Rahmen einen Ort der Begegnung der Generationen zu bieten.

Gerontologische Forschungsvorhaben werden unter Beteiligung der Betroffenen durchgeführt. Damit wird ein für die Bewältigung unserer Gegenwart wichtiger Beitrag geleistet zur Erhellung der Lebenssituation und der Bedürfnisse älterer, alternder und alter Menschen sowie zu deren Integration in unsere Gesellschaft.

Die Universität des 3. Lebensalters dient zugleich dem Erkenntnisinteresse derjenigen, die in eine neue gesellschaftliche Rolle und vielleicht in neue Funktionen ehrenamtlicher Art hineinwachsen, und bietet ihnen die Möglichkeit, ihre Erfahrungen Jüngeren zu vermitteln.

Eine das Studium begleitende Lektüre der Veröffentlichungen der U3L (s. S. 85) wird zur Einführung und Vertiefung des Studiums allen Studierenden nachdrücklich empfohlen.

Zur Förderung und Bestandssicherung des Vereins wird ALLEN Studierenden die Mitgliedschaft im Verein empfohlen. Eine Mitgliedschaft gewährleistet zudem die Mitwirkung an Entscheidungsprozessen im Rahmen der satzungsgemäßen Bestimmungen und Einflussnahme auf die Gestaltung der Arbeit der Universität des 3. Lebensalters. Mitglieder erhalten Anfang Februar sowie Anfang Juli das Programm des kommenden Semesters kostenlos zugeschickt.

Der Jahresmindestbeitrag beträgt 15.00 €. Zur Vereinfachung der Verwaltung und aus Kostengründen wären wir dankbar, wenn Sie an dem Lastschriftverfahren teilnehmen könnten. Heraustrennbare Formulare *Beitrittserklärung* und *Einzugsermächtigung* finden Sie auf den nächsten Seiten oder können im Geschäftszimmer abgeholt werden. Der Mitgliedsbeitrag ist – ebenso wie freiwillige Zuwendungen an den Verein - steuerlich absetzbar und bis zum 1. April eines jeden Jahres zu überweisen auf das Konto:

Frankfurter Sparkasse
Konto Nr. 308 90, BLZ 500 502 01

Dieses Konto ist ausschließlich für Mitgliedsbeiträge und Spenden bestimmt. Nach Eingang des Mitgliedsbeitrages wird eine Spendenbescheinigung zugeschickt.

Zur studienbegleitenden Lektüre empfohlene Auswahl von Veröffentlichungen der Universität des 3. Lebensalters

<i>Böhme G./Potyka, K.:</i> Erfahrung in Wissenschaft und Alltag, Schulz-Kirchner-Verlag, Idstein 1995	14,32 €
<i>Böhme, G. (Hrsg.):</i> Geschichte und Geschichten, Schulz-Kirchner-Verlag, Idstein 1997	14,32 €
<i>Böhme, G./Brauerhoch, F.-O./Dabo-Cruz, S.:</i> Forschung als Herausforderung, Schulz-Kirchner-Verlag, Idstein 1998	12,68 €
<i>Mennemann, H.:</i> Sterben und Tod zwischen Verdrängung und Akzeptanz, Schulz-Kirchner-Verlag, Idstein 2000	12,27 €
<i>Martin, M.:</i> Verfügbarkeit und Nutzung menschlicher Ressourcen im Alter, Schulz-Kirchner-Verlag, Idstein 2001	13,50 €
<i>Böhme, G./Hamann, C.:</i> Schulalltag zwischen Ideologie und Wirklichkeit. Erinnerungen an die Schulzeit im Nationalsozialismus und ihr historischer Hintergrund, Schulz-Kirchner-Verlag, Idstein 2001	14,60 €
<i>Böhme, G.:</i> Die Frankfurter Gelehrtenrepublik. Leben, Wirkung und Bedeutung Frankfurter Wissenschaftler, Idstein 1999	24,54 €
<i>Böhme, G.:</i> Die Frankfurter Gelehrtenrepublik. Neue Folge, Schulz-Kirchner-Verlag, Idstein 2002	25,00 €
<i>Böhme, G./Dabo-Cruz, S.:</i> Gerontologie in Bildungstheorie und Praxis. 20 Jahre Universität des 3. Lebensalters, Schulz-Kirchner-Verlag, Idstein 2003	18,50 €
<i>Böhme, G.:</i> Über den Umgang des Alters mit sich selbst, Schulz-Kirchner-Verlag, Idstein 2004	12,50 €
<i>Pohlmann, S.:</i> Das Alter im Spiegel der Gesellschaft, Schulz-Kirchner-Verlag, Idstein 2004	22,00 €
<i>Brauerhoch, F.-O./Dabo-Cruz, S.:</i> Begegnung der Generationen, Schulz-Kirchner-Verlag, Idstein 2005	19,95 €
<i>Schriftenreihe:</i> Forschung und Projekte, Band 1, Frankfurt a. M. 2006	4,00 €
<i>Böhme, G.:</i> Kultur und pädagogische Reform. Zur Aktualität einer humanistischen Bildung, Schulz-Kirchner-Verlag, Idstein 2008	19,95 €
<i>Deninger-Polzer, G., Winter, Ch., Dabo-Cruz, S. (Hg.)</i> Das Denken und seine Folgen, Schulz-Kirchner-Verlag, Idstein 2008	24,95 €

Die Veröffentlichungen sind zum Teil im Geschäftszimmer der Universität des 3. Lebensalters erhältlich, ansonsten im Buchhandel.

Veranstaltungstypen

K	Kurs	Ko	Kolloquium
P	Proseminar	S	Seminar
UE	Übung	V	Vorlesung

Veranstaltungsräume

AfE	AfE-Turm, Robert-Mayer-Str. 5
Cas	Casino, IG, Grüneburgplatz 1
CoW1	Seminarraum, Grüneburgplatz 1 / Container
FLAT	Forschung und Lehre am Turm, Robert-Mayer-Str. 1
GV1	Hörsaal GV1, Georg-Voigt-Str. 14
GV2	Hörsaal GV2, Georg-Voigt-Str. 14
GV3	Hörsaal GV3, Georg-Voigt-Str. 16
H	Hörsaal, Inst. für Sportwissensch., Ginnheimer Landstr. 39
H I – H VI	Hörsäle im Hörsaalgebäude, Mertonstraße 17-21
H 1 – H 16	Hörsäle im Hörsaalgebäude, Mertonstraße 17-21
HA, HB, HH	Hörsäle im Hauptgebäude, Mertonstraße 17-21
H 201 A	Hörsaal im Hauptgebäude, Mertonstraße 17-21
H 22-2	Franz Volhard-Hörsaal, Universitätsklinikum, Theodor-Stern-Kai 7
H 23-3	Hörsaal, Universitätsklinikum, Theodor-Stern-Kai 7
Halle 5, 6, 7	Inst. für Sportwissenschaften, Ginnheimer Landstr. 39
Hum.BioHs.	Hörsaal Humanbiologie, Siesmayerstr. 70
HZ 13	Seminarraum HZ 13, Grüneburgplatz 1, Hörsaalzentrum
IG	Campus Westend (IG Hochhaus), Grüneburgplatz 1
Kl.HS.Geb.A	Kleiner Hörsaal Gebäude A, Zoologie, Siesmayerstr. 70
K I/II	Konferenzräume über ehem. Labsaal, Bockenheimer Landstr. 121
K III	Konferenzraum Neue Mensa, Bockenheimer Landstr. 133
Labsaal EG	Seminarraum, Bockenheimer Landstr. 121
NG	Nebengebäude, IG, Grüneburgplatz 1
NM	Neue Mensa, Bockenheimer Landstr. 133
NU 140/107	Seminarraum, Max-von-Laue-Str. 7, Campus Riedberg
Seminarraum	Musikwissenschaftl. Inst., Georg-Voigt Str. 12
110	Seminarraum 110, Robert-Mayer-Str. 10

Im Studienführer für behinderte Studierende finden Sie detaillierte Angaben zu den Veranstaltungsräumen, die mit Rollstuhl zu erreichen sind: www.uni-frankfurt.de/studium/beratung/studmitbehinderung/index.html

Studien-Service-Center

Mo – Fr 09 – 12 Uhr und Mo - Do 13 – 16 Uhr
Telefonhotline: 069 / 798 - 7980
E-Mail: ssc@uni-frankfurt.de
Internet: <http://www.uni-frankfurt.de/studium/>

Besucher/innen-Adresse:
Bockenheimer Landstraße 133, 60325 Frankfurt am Main
Sozialzentrum/Nebengebäude im Erdgeschoss
U-Bahnhaltestelle: U4, U6 und U7 Bockenheimer Warte

Zentrale Studienberatung

Bockenheimer Landstr. 133
Sozialzentrum/Neue Mensa, 5. OG, Zimmer 522
Postadresse: Universität Frankfurt
 Studien-Service-Center, Zentrale Studienberatung
 Postfach 11 19 32, 60054 Frankfurt

Bei der Zentralen Studienberatung ist ein "Studienführer" erhältlich, der Informationen über die Organisation der Goethe-Universität und Adressen aller Fachbereiche, Institute und Einrichtungen enthält. Hier erhalten Sie auch Informationen zu allen Fragen der Gasthörer-schaft.

Vereinigung von Freunden und Förderern der Goethe-Universität Frankfurt am Main e.V.

Senckenberganlage 31, 10. Stock
60054 Frankfurt am Main
Telefon: 069 / 798 - 22756

Es ist das Ziel der Vereinigung, die Universität bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zu unterstützen, ihr vor allem Mittel für die Errichtung neuer sowie für Vergrößerung und Unterstützung bestehender Institute und für wissenschaftliche Arbeiten zur Verfügung zu stellen. Der Mitgliedsbeitrag beträgt mindestens 50.- € für Einzelpersonen pro Jahr. Die Vereinigung erhofft sich Mitglieder aus dem Studierendenkreis der U3L.

Abels Prof. Dr., Norbert	65
Alkier Prof. Dr., Stefan	16, 42
Baier, Ulrich.....	26, 36, 37, 38
Becker, Mario	51, 52
Blume Dr. Gernot	66
Böhme Prof. Dr. Dr. h. c., Günther	5, 15, 16, 17, 20, 50, 82
Brandt, Robert.....	54, 56
Busch Prof. Dr., Jörg W.....	51
Collin Dr., Gerd	75
Deninger-Polzer Prof. Dr., Gertrude	44, 45, 82
Elsas, Alexander	36
Elsesser Dr., Corinne.....	60
Engelke, Gabriele.....	77
Fichtenkamm-Barde, Rosmarie	32
Fröhlich Dr., Edeltraut.....	58, 59
Füllgrabe Dr., Jörg	73
Gippert-Fritz PD Dr., Sonja.....	43
Gürtler Dr., Christian.....	53, 54
Hach Prof. Dr., Wolfgang.....	76
Hamann, Christine	37
Hambrock Dr., Heike.....	62, 64
Hammer Dr., Thomas	48
Hennies, Astrid.....	33, 68
Herrmann-Pfandt PD Dr., Adelheid	43, 44
Hildebrand-Schat Dr., Viola	63
Huth Dr., Fritz Reinhold	45
Inglis PD Dr., Roland	76
Janas, Gabriele	31, 82
Jork Prof. Dr., Klaus	76, 82
Kaminski Dr., Gabriele	65
Kimpel Prof. Dr., Dieter.....	26, 70, 72
Kloft Dr., Matthias Th.....	45
Knobl, Oliver	41
Koldau PD Dr., Linda Maria.....	66
Kotsidu PD Dr., Haritini	67
Kraut Dr., Gisela	61
Kröger Dr., Marianne.....	51
Kühn Dr., Rolf.....	39, 40
Lamping Prof. Dr., Heinrich.....	73
Licharz Prof. Dr., Werner	46, 82
Lilienthal, Ulrich-Martin	30
Martin, Siegbert	30, 31
Meyer Dr., Petra.....	56
Mosig-Walburg Dr., Karin	57

Neumeister Prof. Dr., Christoff	69
Nising Dr., Horst	42
Offermanns Dr., Helga	42
Potyka Dr., Klaus.....	47, 49
Reckziegel Dr., Arno	75
Reinhardt PD Dr., Udo	63
Ringling Dr., Esther.....	35, 40
Romanus Dr., Eckhard.....	47
Roth PD Dr., Ralf	52
Sarris Prof. Dr., Victor.....	39
Sauer Dr., Rainer	48
Scherb Dr., Johanna.....	26, 59, 64
Schlosser Prof. Dr., Horst	72
Schmidt Dr., Harald	71
Schmied-Hartmann Dr., Petra	58, 62
Schmitt-Thomas Dr., Reinhold	61
Schott Dr., Nadja	41
Schütz Prof. Dr., Ottfried.....	17, 60
Silberbauer Dr., Rainer	53
Simon Dr., Diana Garcia.....	69
Simon Dr., Rainald	67, 68
Sommerlad Prof., Wolfhart	38
Spahn Dr., Bernd	34
Thote Dr., Heike	70
Toalster Dr., David.....	55
Trettin Dr., Käthe.....	50
Trömel Prof. Dr., Martin.....	74, 83
Volk, Birgit.....	77
Wagner, Elisabeth.....	6, 26, 31, 33
Wehner Dr., Dieter Tino	60
Wehrs Dr. Elke	35
Wiggershaus Dr., Rolf.....	26, 49
Winter Prof. Dr. Dr. h. c., Christian	74, 82
Wuthenow Prof. Dr., Ralph-Rainer	69
Ziller Dr., Hannes	34
Zimbrich Dr., Fritz	48